

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

IX. Jahrg.

Leipzig, 1. September 1900.

No. 18.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{3}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Alle Briefe, die Geschäftsstelle und den Sportausschuss betreffend, sind zu richten an
Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Alle Briefe, Kassenangelegenheiten, Wohnungsveränderungen, Neuanmeldungen betreffend, sind zu richten an
Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Wanderfahrt

Plauen—Regensburg—München—Nürnberg—Plauen.

Preistour, gefahren von Otto Schneider, Plauen i. V.

Die Ferienzeit, die schönste Zeit! Dieses alte Sprichwort bewog auch mich, meinen Urlaub in den schönen Juli-Tagen anzutreten, um meinen lang gehegten Plan, eine Wanderfahrt nach München zu unternehmen, zur Ausführung zu bringen. Ein Reisegefährte von hier war natürlich schnell gefunden, und nach kurzer Vorbereitung traten wir bei nicht gerade günstigem Wetter früh 5 Uhr unsere Fahrt an.

Leider änderte sich das Wetter kurz nach unserer Abreise zu unseren Ungunsten, denn als wir nach Hof kamen, konnten wir infolge der aufgeweichten Strasse (es hatte hier die Nacht über stark geregnet) kaum vorwärts kommen. Nichtsdestoweniger setzten wir frohen Mutes die Fahrt fort. Die schlüpfrigen Strassen hörten bald auf und die liebe Sonne kam hier und da auf wenige Augenblicke zum Vorschein. Lustig radelten wir durch Schwarzenbach, Unterlamitz nach Markt-leuthen, woselbst gerade Schützenfest abgehalten wurde. Nachdem wir uns hier durch ein Mass Bier gestärkt hatten, ging es teils bergauf, teils bergab über Wunsiedel (hier hat man bei klarem Wetter eine herrliche Aussicht auf die Berge) nach Redwitz, wo wir nach einer Fahrt von 75,4 km 1 $\frac{1}{2}$ Stunde Mittagspause machten. Ein guter Sauerbraten mit echten bayrischen Leberknödeln und 2 Mass Bier dazu mundeten uns vortrefflich. Die Zeit wurde uns noch durch die verschiedenen Uebungen der Feuerwehrleute, welche ihren Gautag hier abhielten und zu welchem Zwecke das ganze Städtchen festlich geschmückt war, verkürzt.

Gegen 2 Uhr holten wir unsere Rosse wieder hervor und weiter ging's, fast ununterbrochen durch Wald über Dhemreuth nach Tirschenreuth, woselbst infolge eintretenden Regens kurze Rast gemacht ward. Nachdem sich die dunklen Wolken einigermaßen verzogen hatten,

setzten wir uns wieder aufs Rad. Auf steiler und abfallender Strasse fuhren wir nun nach Neustadt, woselbst wir gegen 5 Uhr eintrafen. Durchnässt vom Regen, waren wir gezwungen, Neustadt als Nachtstation zu wählen. Als die Kleider zum Teil wieder trocken waren, und wir eine Portion Schweinsknochen und einige Glas Bier vertilgt hatten, machten wir uns daran, unser Ross von Schmutz und Nässe zu befreien. Durch die heutigen Strapazen und Anstrengungen müde geworden, legten wir uns dann in die grossen Bauernbetten, wo wir bald in einen erquickenden Schlaf verfielen.

Mit dem ersten Hahnenschrei standen wir am andern Morgen auf und obgleich derselbe trübe anbrach, konnte es uns nicht genieren, unsern Weg auf guter, ziemlich ebener Strasse über Weiden, Wernberg, Nabburg, Schwandorf und wie die kleinen Städte alle heissen, nach Regensburg fortzusetzen. Schon von weiter Ferne sahen wir das Kreuz des Regensburger Domes blitzen. Durch die verschiedenen Gedenktafeln und Heiligenbilder erkannten wir, dass wir in eine katholisch bevölkerte Gegend gekommen waren. Immer sichtbarer wurden die Umrisse der vor uns liegenden Stadt, und der Appetit, welcher sich inzwischen entwickelt hatte, trieb uns an, unser Stahlross schneller laufen zu lassen. Nachdem wir durch die Thore von Stadtamhof eingefahren waren, ging es über die Brücke, welche Stadtamhof mit Regensburg verbindet. Wir stiegen jetzt ab und bewunderten die schöne blaue Donau. Da wir in unserm oberen Vogtland kein derartig grosses Gewässer haben, so beobachteten wir eine Zeit lang das Treiben der Fischer, sowie die kleinen Dampfkähne, welche stromab- und aufwärts fuhren. Als wir uns sattgesehen hatten, fuhren wir in die Stadt Regensburg ein, um hier unser Mittagmahl einzunehmen. Nachdem wir uns den Dom, sowie verschiedene andere Sehenswürdigkeiten angesehen hatten, setzten wir uns

wieder aufs Rad und fuhren frohgemut auf Landshut zu. Die Nachmittagsstunden brachten uns abermals neue Himmelstränen, welche nach und nach immer dichter auf uns herniederfielen, weshalb wir ein schnelleres Tempo einschlagen mussten. Trotzdem jetzt die Strassen infolge des anhaltenden Regens aufgeweicht waren und wir manchmal absteigen und unser Rad führen mussten, gelangten wir doch gegen Abend in Ergoldsbach, einem kleinen Städtchen, an. Am andern Morgen schien uns Petrus etwas mehr zugethan zu sein, denn als wir früh 6 Uhr abfuhren, hatten wir ziemlich günstiges Wetter. Gegen 9 Uhr vormittags trafen wir in Landshut ein, gönnten uns einige Glas Bier und besichtigten dann die Martinskirche, welche den höchsten Turm Bayerns (133 m) besitzt, sowie das königliche Schloss Trausnitz mit dem schönen Park (sogen. Hofgarten) und dergleichen mehr. Neugestärkt nahmen wir unsere Fahrt wieder auf. Bald hatten wir Freising, Aechering und Schwabing erreicht, aber auch die Mittagsstunde hatten wir bereits hinter uns und nun hiess es: Auf nach München. Schon von ferne grüssten uns die beiden Turmkuppeln der Lieb-Frauenkirche und je näher wir der Stadt kamen, bemerkten wir, dass dieselbe festlich geschmückt war. Jedes Haus war mit einer Fahne, sowie mit Guirlanden und Kränzen versehen. Auf unser Befragen teilte man uns mit, dass heute die Hochzeit des Prinzen Rupprecht stattfindet. Wir beeilten uns nun, in die Nähe der Residenz zu gelangen und kamen gerade noch recht, um die Rückkehr des hohen Brautpaares sowie der Gäste aus der Kirche zu beobachten. Eine unzählige Menschenmenge hatte sich trotz des eintretenden Regens angesammelt und nur die berittenen Schutzleute ragten über die Dächer der dicht aneinander gereihten Regenschirme hervor. Jedes wollte das hohe Brautpaar sehen. Eine Abteilung des 2. Infanterie-Regiments bildete Spalier. Tramcar und Tramway waren gezwungen, eine Zeitlang den Betrieb einzustellen. Als das Brautpaar anfuhr, wurde es von nicht endenwollenden Hochrufen begrüsst. Nach und nach zerteilte sich die angesammelte Menschenmenge und auch wir begaben uns jetzt auf die Suche nach einem passenden Hotel. Dasselbe war bald gefunden und nachdem wir uns eine kurze Zeit erholt hatten, machten wir uns wieder auf die Beine, um München speziell zu betrachten, obgleich uns leider nur $1\frac{1}{2}$ Tage zur Verfügung standen. Unser erster Gang war natürlich in das bekannte Hofbräuhaus, wo wir fast zu viel dem „edlen Nass“ huldigten. Hierauf statteten wir auch dem sogenannten „Münchner Kindl“, welches in der Linken die Bibel, in der Rechten den Maasskrug emporhält, einen Besuch ab.

Am andern Morgen standen wir infolge des günstigen Wetters frühzeitig auf. Wir besichtigten zunächst die Frauenkirche und scheuten die kleine Mühe nicht, die bis unter die Kuppeln führenden ca. 500 Stufen (99 m) zu ersteigen. Oben angelangt, hatten wir eine prächtige Aussicht ins Gebirge und andererseits breitete sich das herrliche München vor unseren Blicken aus. Ferner besichtigten wir dann die Matthäuskirche, die Theatiner Hofkirche, die Ludwigskirche, den königlichen Justizpalast, das Rathaus, das königliche Hof- und Nationaltheater, die Universität, den Wittelsbacher Brunnen, das Siegesthor, die Bavaria mit der Ruhmeshalle, den Königsbau der königlichen Residenz und wie die verschiedenen Gebäude, Denkmäler und Plätze alle heissen.

Leider war nur zu schnell die festgesetzte Zeit unseres Aufenthaltes verstrichen und obgleich wir wollten

oder nicht, traten wir unsere Rückreise über Nürnberg an. Nachdem wir noch einige Blicke auf die Stadt zurückgeworfen hatten, ging es der Dachauerstrasse entlang, am grossen Exerzierplatz vorbei, zunächst nach Augsburg. Dasselbe war abends gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr erreicht. Die Strecke, welche wir jetzt zurückgelegt, hatten wir uns eigentlich anders vorgestellt. Die Strassen waren nämlich von dem vorhergegangenen Wetter arg zugerichtet und nur zwei Gleise, in welchen die Geschirre führen, standen uns zur Verfügung.

In Augsburg angekommen, legten wir uns zeitig schlafen, um am andern Morgen, welcher uns das herrlichste Wetter brachte, frühzeitig aufzustehen. Gegen 6 Uhr sattelten wir unsere Rosse und nahmen den Weg über Langweid, Meitingen, Nordendorf (links von Nordendorf liegt das schöne Schloss Holzen), um nach Donauwörth zu gelangen. Infolge falschen Berichts fuhren wir nun von hier aus über Neuhoft, Gunzenheim, Mündlingen, und gewannen kurz vor Harburg die Landstrasse wieder. In Harburg machten wir Mittagspause und besuchten das Schloss Harburg. Sehenswert ist hier die Gruft, in welcher die Särge der Grafen Ludwigs XV. und Ludwigs XVI. stehen. Ferner der Hungerturm, der Rittersaal mit den alten Gewehren und Fahnen vom 30jährigen Krieg sowie ein 120 m tiefer Brunnen. Als unsere Besichtigung zu Ende war, fuhren wir auf ebener Strasse über Möttingen, Nördlingen nach Oettingen, wo wir $\frac{1}{2}$ 7 Uhr eintrafen und unser Nachtquartier aufschlugen. Da uns nur noch 2 Tage der Ferienzeit zur Verfügung standen, mussten wir am anderen Tag tüchtig antreten, um nach unserer Heimatstadt zu gelangen. Frühmorgens standen wir auf und fuhren beizeiten ab, mussten jedoch kurz danach unsere Fahrt unterbrechen, da die Kette meines Freundes platzte. Beim näheren Nachsehen fanden wir, dass die Schraube verloren gegangen war. Wir mussten daher einen Radfahändler aufsuchen, welcher diesen kleinen Unfall wieder beseitigte. Unser Weg führte uns jetzt bei dem Schlosse Oettingen-Spielberg vorbei nach Gunzenhausen, welches durch seine schmucken Häuser einen schönen Eindruck auf den Wanderer macht. Von hier aus geht es in fortwährender Steigung nach Wassermungenau, dann hat man wieder eine gute, ebene Landstrasse. Lustig fuhren wir in scharfem Tempo über Barthelmöserach nach Schwabach, welches sozusagen die Vorstadt von Nürnberg ist. Gegen 3 Uhr kamen wir in letztgenannter Stadt an, konnten uns jedoch aus oben erwähntem Grunde nur kurze Zeit aufhalten. Infolge des am vorhergegangenen Tage veranstalteten Fleischermeister-Verbandstages war die Stadt noch mit Ehrenpforten und Fahnen geschmückt. Ausser verschiedenen Sehenswürdigkeiten ist Nürnberg durch die berühmten Lebkuchenfabriken bekannt. Wir verliessen jetzt die Stadt und fuhren über Erlangen nach Forchheim, um daselbst zu übernachten.

Am andern Morgen, welcher uns wiederum günstiges Wetter brachte, gelangten wir zunächst nach Hirschfeld, dann nach Bamberg, welches auf 5 Hügeln erbaut ist. Bei der Einfahrt in letztgenannte Stadt kommt man an dem grossen Exerzierplatz des Ulanenregimentes vorbei. Links auf dem Berge liegt die „Altenburg“. Immer näher rückten wir unserer Vaterstadt, obgleich wir noch eine ganz beträchtliche Kilometerzahl zurückzulegen hatten. Lustig radelten wir jetzt durch Hallstadt, Breitengüßbach, Ebensfeld nach Staffelstein, wo wir infolge der brennenden Hitze kurze Rast machten, um unsern Durst zu stillen.

Da die Mittagsstunde bereits verstrichen war, so schickten wir uns an weiterzufahren und kamen durch Lichtenfels, Burgkundsstadt nach Kulmbach. Hier machten wir abermals Rast, um das echte Kulmbacher Bier zu prüfen. Nachdem wir diese Stadt verlassen hatten, hatten wir abermals Pech und zwar deshalb, weil wir anstatt nach Münchberg, über Gutenberg, Helmbrechts nach Hof fuhren. Wir waren gezwungen, auf dieser Strecke fast die Hälfte das Rad zu schieben und ist es kein Wunder, wenn man dabei die Lust verliert. Wir traten nun un-

seren letzten Weg nach unserer Vaterstadt an. Dieselbe erreichten wir nach übermässiger Anstrengung (wir hatten an diesem Tage gegen 190 km gefahren) nachts $\frac{1}{2}$ 12 Uhr,

— Noch lange werden uns die Erlebnisse auf dieser Wanderfahrt eine schöne Erinnerung sein und obgleich wir manchmal Wind und Wetter preisgegeben waren, werden wir uns doch nicht abhalten lassen, nächstes Jahr eine 14tägige Tour zu unternehmen.

All Heil!

Gast und Wirt.

Ueber das Vertragsverhältnis zwischen Wirt und Gast etwas zu erfahren, dürfte in der Reisezeit auch für Radfahrer von Interesse sein, um so mehr, als das neue Bürgerliche Gesetzbuch im Gegensatz zu früheren Bestimmungen überall Anwendung findet. Die Paragraphen 701—703 des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches über die Haftpflicht der Wirte z. B. lauten folgendermassen: Ein Gastwirt, der gewerbmässig Fremde zur Beherbergung aufnimmt, hat einem im Betriebe dieses Gewerbes aufgenommenen Gaste den Schaden zu ersetzen, den der Gast durch Verlust oder die Beschädigung eingebrachter Sachen erleidet. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Schaden von dem Gaste, einem Begleiter des Gastes oder einer Person, die er bei sich aufgenommen hat, verursacht wird, oder durch die Beschaffenheit der Sachen oder durch höhere Gewalten entsteht. Als eingebracht gelten solche Sachen, welche der Gast dem Gastwirt oder Leuten des Gastwirts, die zur Entgegennahme der Sachen bestellt oder den Umständen nach als dazu bestellt anzusehen waren, übergeben oder an einen ihm von diesen angewiesenen Ort oder in Ermangelung einer Anweisung an den hierzu bestimmten Ort gebracht hat. Ein Anschlag, durch den der Wirt die Haftung ablehnt, ist ohne Wirkung. Für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten haftet der Gastwirt nach Paragraph 701 nur bis zum Betrage von eintausend Mark, es sei denn, dass er diese Gegenstände in Kenntnis ihrer Eigenschaft als Wertsachen zur Aufbewahrung übernimmt oder die Aufbewahrung ablehnt oder dass der Schaden von ihm und seinen Leuten verschuldet wird. Der dem Gaste auf Grund der Paragraphen 701 und 702 zustehende Anspruch erlischt, wenn nicht der Gast unverzüglich, nachdem er von dem Verlust oder der Beschädigung Kenntnis erlangt hat, dem Gastwirt Anzeige macht. Der Anspruch erlischt nicht, wenn die Sachen dem Gastwirt zur Aufbewahrung übergeben waren.

Die R.-W. knüpft daran folgende beachtenswerte Ausführungen: Die Haftpflicht beginnt mit dem Augenblicke, in welchem der Reisende seine Sachen entweder dem Wirt oder dessen Leuten aushändigt oder auch selbst an dem ihm bestimmten Ort unterbringt. Bedingung ist also, dass der Reisende entweder dem Wirt oder dessen Angestellten von der erfolgten Unterbringung Mitteilung macht, im anderen Falle kann von einer Haftbarkeit des Gastwirts bei Verlust oder Beschädigung natürlich keine Rede sein. Auch für Schäden und Verluste, welche beim Transport des Rades etwa von oder zur Bahn, ausgeführt von den Leuten des Wirtes, entstehen, ist letzterer im vollen Umfange haftbar. Der Wirt ist auch verpflichtet,

die zweckentsprechenden Vorkehrungen zum Schutze der Sachen des Gastes zu treffen; andernfalls hat er sogar in Einzelfällen die durch höhere Gewalt entstehenden Schäden zu tragen. Wäre also beispielsweise ein Radler gezwungen, mangels anderen Raumes sein Rad auf den Hof zu stellen, und brächten hier die Sonnenstrahlen die Reifen zum Platzen, so könnte der Reisende vom Wirt Ersatz für den Schaden verlangen. Dasselbe ist der Fall, wenn durch Diebstahl das Eigentum des Reisenden verloren geht. Früher konnte der Wirt durch aufgehängte Plakate mit diesbezüglicher Aufschrift die Haftpflicht ablehnen, wenn ihm nicht die eingebrachten Sachen ausdrücklich zur Aufbewahrung übergeben wurden. Diese Erleichterung kommt nach dem neuen Gesetz in Wegfall, dagegen kann der Wirt wohl die Aufbewahrung von Wertsachen und Kostbarkeiten überhaupt ablehnen.

Von Interesse ist auch eine das Verhältnis zwischen Gast, Hausdiener und Wirt berührende Entscheidung des Landgerichts Chemnitz. Der Hausdiener eines dortigen grösseren Hotels hatte von einem Reisenden ein ihm ungenügend erscheinendes Trinkgeld erhalten und deshalb Klage auf Zahlung von 10 Mk. für Reinigen der Schuhe und Kleider, Tragen eines Musterkoffers etc. erhoben. Er hielt sich dafür berechtigt, weil er von dem Hotelier keinen Gehalt beziehe, sondern auf die Trinkgelder der Hotelgäste angewiesen sei. Er müsse sogar von diesen Trinkgeldern noch einen zweiten und dritten Hausdiener halten. Das habe der Reisende auch gewusst, denn es sei dieser Brauch allgemein. Das Amtsgericht Chemnitz verurteilte denn auch den Reisenden zur Zahlung, doch wurde auf Betreiben des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands Berufung gegen das Urteil eingelegt, da genannter Verband es im Interesse der Reisenden für notwendig hielt, Klarheit darüber herbeizuführen, ob der Reisende in einem Verhältnis zum Hausdiener oder nicht, vielmehr, wie er behauptete, nur zum Hotelier stehe. Das Landgericht Chemnitz (IV. Civilkammer) hat der Berufung stattgegeben, die Klage des Hausdieners Fr. abgewiesen und diesem die Kosten auferlegt. Da der Vorfall in der gesamten deutschen Presse besprochen wurde und die Meinungen sehr geteilt waren, geben wir in folgendem die Gründe des landgerichtlichen Urteils wieder. Es heisst darin: Der Gast, der in einem Gasthofs einkehrt, schliesst auch ohne ausdrückliche Vereinbarung mit dem Wirte einen Vertrag ab, und Gegenstand dieses Vertrages ist die „Beherbergung“ des Gastes. (Vgl. § 1280 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, § 701 des Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich, Landmanns-Kommentar zur Gesetz-Ordnung, § 33

Anm. 2 etc.). Die rechtliche Natur dieses Vertrages kann dahingestellt bleiben. Unbestreitbar ist jedenfalls, dass der aufgenommene Gast nicht nur auf die entgeltliche Ueberlassung des Gebrauchs der zu seiner Beherbergung erforderlichen Räume, Einrichtungen und Gegenstände, sondern auch auf die zur Befriedigung seiner Bedürfnisse und zu seiner Bequemlichkeit unumgänglich nötigen Dienstleistungen rechnet und rechnen darf. Der Wirt kann die vertragsmässigen Dienste in Person leisten, oder auch durch sein Personal leisten lassen. Der Gast hat regelmässig an der Vertragserfüllung durch den Wirt in Person kein Interesse und setzt sie auch von Anfang an nicht voraus. Lässt sich der Wirt in der Dienstleistung — einem Teile der Vertragserfüllung — vertreten, so werden dadurch die Personen der Vertragschliessenden nicht geändert. Der Vertrag besteht nach wie vor zwischen Wirt und Gast. Der Wirt allein bleibt für die Vertragserfüllung haftbar und aus dem Vertrage forderungsberechtigt. Das Vertragsverhältnis zwischen dem Wirt und seinen ihn bei der Dienstleistung vertretenden Angestellten ist daher auf das Vertragsverhältnis zwischen Wirt und Gast ganz einflusslos. Daran ändert sich auch nichts, wenn das Entgelt für die Sachmiete und die Dienstmiete nicht einheitlich, sondern für beides getrennt berechnet wird. Wollte man annehmen, dass bezüglich der Dienste zwischen dem Gaste und den Angestellten des Wirtes ein besonderer Dienstvertrag zu stande käme, so würden auch die Grundsätze über die Haftung des Wirtes für Verlust und Beschädigung der eingebrachten Sachen des Gastes im Sinne des § 1280 des Sächsischen Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich insoweit eingeschränkt werden müssen. Es ist aber bisher

noch keinem Reisenden in den Sinn gekommen, für verloren gegangenes Reisegepäck allein das Hotelpersonal, das jenes Gepäck übernahm und transportierte, und nicht den Wirt haftbar zu machen. (Das war es, was hauptsächlich den obengenannten Verband zur Betreibung der Sache veranlasste, denn der Reisende würde wesentlich schlechter gestellt, wenn er es nur mit dem Hausdiener, statt mit dem Wirt zu thun hätte.) Die Regel, dass der Gast mit den Bediensteten des Wirtes in keinem Vertragsverhältnis steht, gilt auch für die Dienstleistungen der Hotelhausdiener. Wenn, wie meist die grösseren Hotels, der Wirt durch einen Vermerk auf der Rechnung erklärt, dass er das Entgelt für die Dienste des Hausdieners nicht mit in Rechnung stelle, so liegt darin weder eine Ablehnung der Vertragshaftung für dessen Dienste, noch ein Verzicht auf das Entgelt dafür, noch eine Abtretung der Forderung an den Hausdiener, sondern der Wirt überlässt es nur dem Gaste, nach eigenem billigen Ermessen das Entgelt zu bestimmen und es dem Hausdiener direkt zu verabreichen. Dadurch wird aber der Hausdiener nicht in eigener Person forderungsberechtigt. Wenn der Gast dem Hausknecht für seine Dienste nichts oder zu wenig giebt, so behält der Wirt seinen Rechtsanspruch auf eine angemessene Entlohnung jener Dienste. Auch wenn der Gast von dem Hausdiener über das Uebliche hinausgehende Dienste verlangt, so hat grundsätzlich nur der Wirt einen Anspruch auf erhöhtes Entgelt. Es müssten ganz aussergewöhnliche Dienste sein, wo man dies nicht annehmen könnte. Solche liegen aber nicht vor. Es musste deshalb die Klage wegen mangelnder Aktivlegitimation abgewiesen werden.



Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss usw. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, 1. Vorsitzender; Richard Seyffarth, 1. Schriftführer; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, 1. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➡ Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6. ➡

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr die Geschäftsstelle des S. R. B. in Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44, aufgehoben ist, sind sämtliche Obliegenheiten der Kassenverwaltung von unserem Zahlmeister

Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6

übernommen worden.

Sämtliche Zahlungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen und sonstige das Kassenwesen betreffende Zuschriften sind daher nur an vorgenannte Adresse zu richten; gleichzeitig bitten wir die Mitglieder, bei allen Eingängen, Zahlungen etc. stets die volle Adresse des Absenders, wo angängig unter Beifügung der Mitgliedsnummer, in recht deutlicher, lesbarer Schrift anzugeben, damit die bis jetzt mehrfach vorgekommenen Unregelmässigkeiten in Zusendung der Zeitung etc. möglichst vermieden werden.

Leipzig, den 1. September 1900.

Horst Wolff, 1. Vorsitzender. Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister.

Bekanntmachung.

Unser 1. Vorsitzender, Herr **Horst Wolff**, ist vom 1. September cr. bis Anfang Oktober im Ausland und sind dieserhalb bundesamtliche Angelegenheiten an Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, zu richten.

Privatkorrespondenzen kommen unter alter Adresse an und werden nachgesandt.

Der Bundesvorstand.

Zur gefälligen Beachtung!

Vom Bundesfeste sind noch eine grosse Anzahl **Festbücher** und **Festzeichen** übrig geblieben, die wir zu folgenden Preisen abgeben:

Festbücher pro Stück 20 Pfg.	} Porto für Zusendung extra.
Festzeichen „ „ 30 „	

Diejenigen Bundeskameraden, die wir bereits mit Briefen vom 27. Juli a. e. um Einsendung der Beträge für die beim Bundesfeste **benutzten Wagen** baten, ersuchen wir hiermit nochmals um sofortige Erledigung. Im Nichtfalle werden wir dann in der nächsten Nummer dieser Zeitung die betr. Herren namentlich aufführen, um event. dadurch die Erledigung dieser Angelegenheit herbeizuführen, nachdem die Abrechnung über das Bundesfest nunmehr von uns vorgenommen werden soll.

Festausschuss für den IX. Bundestag des S. R.-B. Werdau 1900.
Max Arendt, Vorsitzender. H. Ullrich, Schriftführer.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 13. September 1900, abends pünktlich 8 Uhr, im Restaurant H. Wahnig, Leipzig, Markt 13 (Stieglitzens Hof).

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen von jetzt bis 31. Dez. 1900 für Eintrittsgeld **Mk. 4.—** und für Mitgliedsbeitrag **Mk. 3.—** und bitten wir dieselben, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister, Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6, einsenden zu wollen.

Damen zahlen **Mk. 4.—** Eintrittsgeld und nur **Mk. 1.50** Beitrag für 1900 und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene und sonstige ehemalige Bundesmitglieder finden unter den Bedingungen des § 8 der Bundessatzungen wieder Aufnahme im Bund und zwar ohne Eintrittsgeld, wenn die Wiederanmeldung vor dem 31. Juli zum vollen Jahresbeitrag erfolgt, bei Anmeldung nach dem 31. Juli zum halben Jahresbeitrag ist dagegen ein Eintrittsgeld von Mk. 1,50 zu entrichten.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind **Wohnungsveränderungen** etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer der Geschäftsstelle Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44, anzuzeigen.

Neu angemeldete Mitglieder.

24 Neuanmeldungen. No. 7137—7160.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

7137. Max Bothen, Restaurateur, Schloss Chemnitz, Ludwigstr. 4.

7157. Max Graf, Appreteur, Alt-Chemnitz, Schulstr. 123.

Bezirk Kamenz.

7159. Johann August Noack, Schriftsetzer, Bautzen, Gerberstrasse 9, II.

Bezirk Leipzig.

7138. Walter Brause, Gravier- und Prägeanstalt-Besitzer, Oetzsch, Städtelnerstr. 44.

7145. Carl Genzel, Restaurateur, Leipzig-Eutritzsch, Lindenstr. 1.

7146. Georg Gross, Maschinenbauer, Leipzig, Elisenstrasse 82, III.

7147. Frau Müller, Leipzig, Gartenstr. 8, I.

7148. Rudolf Müller, Leipzig, Gartenstr. 8, I.

7149. (5010 alte No.) Oswin Klinger, Rest. „Deutsches Haus“, L.-Lindenau, Markt.

7158. Alexander Wengel, Gastwirt, Paunsdorf, „Neuer Gasthof“.

7160. Robert Köhler, Leipzig-Neustadt, Hauptstr. 5, I.

Bezirk Meissen.

7139. Otto Priemer, Gasthofsbesitzer, Brockwitz bei Meissen.

Bezirk Plauen.

7152. Otto Mehlhorn, Maurerpolier, Ober-Neumark i. V.

7153. Jean Mehlhorn, Zimmerpolier, Ober-Neumark i. V.

7154. Emil Künzel, Bahnmeisterspirant, Neumark i. V.

Bezirk Pleissenthal.

7150. Max Bär, Wirtschaftsgehilfe, Langenbernsdorf bei Werdau.

7151. Ernst Weiske, Maschinentischler, Werdau, Brüderstrasse 22, III.

Bezirk Unteres Zschopenthal.

7140. Emil Brabandt, Zimmermann, Mittweida, Zimmerstrasse 20.

7141. Paul Schierer, Fleischer, Mittweida, Scheibenstrasse 3.

7142. Max Müller, Schirrmeister, Mittweida, Deckerstrasse 5.

7143. Otto Schulze, Fleischer, Mittweida, Deckerstr. 5.

7144. Bruno Bässler, Ziegeldeckermeister, Mittweida, Chemnitzerstr. 17.

Bezirk Zwickau.

7155. Eduard Limbecker, Restaurateur, Ober-Planitz.

7156. Carl Schubert, Schmiedemeister, Ober-Planitz.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Bundes-Dauerfahrt Zittau—Leipzig 1900.

Wiederum hat der Sächsische Radfahrer-Bund seinen Mitgliedern Gelegenheit gegeben, ihr bestes Können im Landstrassenfahren zu zeigen.

Nicht nur in sportlichen Kreisen, sondern auch vom Publikum werden diese Leistungen, zu welchen vor allen ein echt deutscher Mut, Willenskraft und Ausdauer gehören, bewundert, da man mit Recht behaupten kann, dass manche Enthaltbarkeit erforderlich ist, um dies zu vollbringen.

Nachdem am Sonnabend die Fahrer in Zittau so nach und nach eingetroffen waren, versammelte man sich am Abend im B.-H. Sächsischer Hof, um daselbst die Nummer und Startkarte sowie die nötigen Anweisungen entgegenzunehmen.

Daselbst hatten sich auch einige Mitglieder des Zittauer Bezirks versammelt, an ihrer Spitze Herr Bezirksvertreter W. Stanner und die bekannten Vorstandsmitglieder H. Brase und Baumann, welche es sich niemals nehmen lassen, zur Unterstützung des Abends spät und des Morgens früh herbeizueilen.

Vermisst wurde sehr, dass vom Ortsverein „Sturmvogel“-Zittau, der sich eines guten Rufes erfreut, und der doch wohl auch durch den Sächsischen Radfahrer-Bund stets gewürdigt und dem gute Kameradschaft erwiesen worden ist, niemand erschienen war.

Bald danach begaben sich die eingetroffenen Fahrer zu Bett, um alle früh rechtzeitig und gekräftigt am Start zu erscheinen.

Früh 3 Uhr wurde geweckt, die letzten Vorbereitungen getroffen und nach dem Löbauer Platz marschiert, woselbst der Morgenimbiss eingenommen wurde.

Kurz vor 4 Uhr trat die erste Gruppe, zu je 3 Fahrern eingeteilt, am Start an, alle der Vorschrift gemäss vorbereitet, und es erfolgte die Abfahrt pünktlich 4 Uhr.

Die weiteren Gruppen folgten in Abständen von 5 zu 5 Minuten nach, eine jede begleitet mit einem sportlichen All Heil! auf dem Weg.

Gemeldet hatten 23 Mann, von denen 20 rechtzeitig am Start erschienen waren, nur einer hatte das Missgeschick, um 5 Uhr erst zu erscheinen und konnte nicht mehr teilnehmen; zwei der Fahrer fehlten gänzlich. Ausserdem traten 2 Leipziger Sportkameraden, keiner Vereinigung angehörend, ausser Konkurrenz mit an.

Die Strecke war diesmal verändert, nicht wie in den früheren Jahren über Löbau, Bautzen, Bischofswerda, Dresden, sondern von Bautzen über Kamenz, Königsbrück, Radeburg führte sie über Meissen nach Leipzig. Trotzdem beträgt diese Strecke genau dieselbe Kilometerzahl als die frühere: 204 km.

Von hoher Bedeutung ist, dass alle an dieser Strecke gelegenen Amtshauptmannschaften sowie Stadt- und Ortsbehörden geneigte Zusage erteilt und unserem Bunde das weitestgehende Entgegenkommen gebracht wurde.

Vom Glück begünstigt, ging die Fahrt von statten; Unglücksfälle sind nicht zu Gehör gekommen, und giebt die Tabelle genauesten Aufschluss über die auf der Strecke erzielten Zeiten.

Am Ziel Paunsdorf hatten sich schon frühzeitig ein zahlreiches Publikum und viele Bundes- und Sportkameraden eingefunden, um die Sieger zu empfangen.

Die Abfahrt erfolgte bei sehr günstigem Wetter, nur konnte man noch nicht entscheiden, wie die Windrichtung sich zur Fahrt stellen würde; leider hatten die Fahrer durch den Gegenwind sehr zu leiden, und der erwartete Erfolg, die Zeiten noch auf 7 Stunden herabzudrücken, blieb aus, dennoch ist die Zeit gegen die der Jahre vorher, mit Ausnahme des letzten, um 6 Minuten verbessert worden.

Dahingegen haben aber bis zum Kontrollschluss in diesem Jahre nur 11 das Ziel erreicht, welche sich nach kurzer Rast sehr bald erholt hatten und wohl auf und munter sich in den Reihen der vielen Bekannten und Sportkameraden bewegten.

Die Bereitwilligkeit der Bundesmitglieder, den Fahrern die Fahrt nach Möglichkeit zu erleichtern, hat sich wiederum in glänzender Weise gezeigt.

Abends von 7 Uhr ab versammelte man sich im Kasino zum Rosenthal, woselbst sich die auswärtigen Bundeskameraden, sowie ein grosser Teil der Leipziger Bezirkskameraden mit ihren Damen eingefunden hatten, um die Verkündigung der Sieger zu hören und den Abend in gesellschaftlicher Weise zu verleben. Herr Bezirksvertreter Rich. Seyffarth, Leipzig, begrüßte die von nah und fern herbeigekommenen Bundeskameraden und Gäste im Namen des Bezirks und des Sportausschusses.

Er wies auf die Bedeutung des Tages hin, dass das grösste sportliche Ereignis des Sächsischen Radfahrer Bundes, die Dauerfahrt Zittau—Leipzig, nun zum siebenten Male seine Erledigung gefunden habe, was dem Sport immer mehr Bedeutung und Würdigung verschaffe.

Besonders hob er noch hervor, dass zu einer derartigen Veranstaltung auch schon eine Vorarbeit nötig sei, die im besten Sinne durch den Bundesfahrwart Rob. Weniger durchgeführt sei, so dass wir auch ihm mit zu danken hätten, dass diese wichtige sportliche Veranstaltung in allen ihren Teilen als gelungen zu betrachten sei. Er fordere deshalb alle Anwesenden auf, dem Sportausschuss sowie den beteiligten Fahrern ein dreifaches All Heil! auszubringen.

Nach dem Gesänge des Bundesliedes erfolgte die Verkündigung der Sieger durch den Bundesfahrwart Rob. Weniger, und wurde von ihm darauf hingewiesen, dass wir es uns als eine hohe Ehre anrechnen könnten, dass sich immer eine Anzahl wackerer Bundeskameraden dazu bereit finde, die sportlichen Interessen und Ziele unseres Bundes zu vertreten. Der Ehrenpreis oder die Medaille, die sie später erhalten würden, solle aber nur dazu dienen, zu begeistern für weiteres sportliches Vorwärtstreben.

Den Herren des Preisgerichts, sowie des Bezirksvorstandes und allen den Kontrollstationen sowie den sämtlichen Vereinen, welche sich den mühevollen Arbeiten unterzogen haben, möge es sein, welcher Art es wolle, sage er seinen verbindlichsten Dank für die rege und thatkräftige Unterstützung. Auf dieses hin fordere er die Bundeskameraden auf, mit ihm einzustimmen in ein dreifaches All Heil! auf alle Sieger und Beteiligten der Fernfahrt Zittau—Leipzig.

Herr Bundesbeisitzer Fänder sprach sich in längerer Rede aus über die gedeihliche Entwicklung unseres Bundes und die hohen Bestrebungen, sowie auch darüber, dass das Bestehen und Gedeihen desselben nicht abhängig ist von der Freundschaft oder Feindschaft einzelner Personen, er wird getragen von einer Idee, dass der Radfahrersport stehen müsse im Dienste der Erziehung der Kameraden unter sich selbst und zur Liebe für unser Vaterland.

Auf die Begrüssung der anwesenden Mitglieder des Leipziger Rennfahrer-Verbandes durch Herrn Bezirksvertreter Seyffarth dankte der Vorsitzende desselben, Herr Jena.

In der zwölften Stunde traf der Bundespräsident, Herr Direktor Horst Wolff, von seiner Agitationsreise ein, und wurde durch Herrn Bezirksvertreter Seyffarth auf das Herzlichste begrüßt, was von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurde.

Der Abend wurde durch ein gemütliches Beisammensein, verbunden mit Tanz und weiteren Reden und Gesängen bis in die zweite Morgenstunde in der heitersten Stimmung zu Ende geführt.

Möge diese Dauerfahrt und dieses geschlossene Beisammensein wieder ein beredtes Zeugnis ablegen von dem guten Einvernehmen, welches in unserem lieben Sachsenbunde herrscht, möge es auch dazu beigetragen haben, unseren schönen Sport speziell in den Ostbezirken mehr zu fördern, was wir besonders den Bezirken Zittau und Kamenz von Herzen wünschen.

R. W.

Zur gef. Beachtung!

Dem vom R.-Cl. „Falke“ zu Leipzig gegen die Wertung beim Preiskorso des Liebertwolkwitzer R.-V. „Germania“ erhobenen Proteste ist vom Sport-Ausschusse auf Grund eingehender Untersuchung stattgegeben und entschieden worden wie folgt:

Die Entscheidung des Preisgerichts ist umzustossen, die Punktzahl des R.-Cl. „Radlerlust“ zu Leipzig ist um die für Mitführung des Banners gegebenen Punkte zu kürzen, es ist ausserdem die richtige Zahl der Fahrer zu bewerten und infolgedessen dem R.-Cl. „Falke“ zu Leipzig der erste Preis zuzuerkennen.

Werdan, den 8. August 1900.

Max Arendt, Bundeskunstoffahrwart.

Ergebnis der Bundes-Dauerfahrt.

Start- No.	Namen	Ort	Abfahrt		Ankunft			Fahrzeit			Bemerk. oder Unterschrift
			Std.	Min.	Std.	Min.	Sek.	Std.	Min.	Sek.	
0	Woldemar Lieber	Dresden	4	—	1	27	131	9	27	26 ¹ / ₂	
4	Rich. Vogelgesang	Leipzig	4	05	1	27	244	9	22	48 ¹ / ₂	
5	Gust. Buchmayer	Zittau	4	05	12	32	56	8	27	11 ¹ / ₂	III.
6	Ewald Maasch	Leipzig	4	10	1	53	133	9	43	26 ³ / ₄	
8	Georg Franke	"	4	10	1	7	219	8	57	43 ¹ / ₂	IV.
9	Curt Rosenlöcher	Dresden	4	15	1	30	80	9	15	16	VI.
10	Heinr. Miersch	Altenburg	4	15	12	39	87	8	24	17 ¹ / ₂	II.
11	Wilh. Bitterlich	Röcknitz	4	15	12	26	191	8	11	38 ¹ / ₂	I.
12	Rudolf Müller	Kl.-Zschachwitz	4	20	2	21	245	10	1	49	
14	Angermann	Ober-Planitz	4	20	2	27	98	10	7	19 ¹ / ₂	
19	Arth. Thierbach	Liebertwolkwitz	4	30	1	41	227	9	11	45 ¹ / ₂	V.

Ortsvertreter.

Paul Gruner, Schneeberg i. E., Postplatz 259.
Oswald Lederer, Wernitzgrün b. Markneukirchen.

Auskunftsstellen.

Paul Gruner, Schneeberg i. E., Poststr. 259.

Gasthöfe.

Albin Hiller, Gastwirt, Bocka b. Altenburg.
Alex. Weissflog, Hotel Kaiserhof, Einsiedel.
Paul Bergmann, Lugau i. Erzgebirge, Stollbergerstrasse.

Gastwirtschaften.

Robert Hertel, Restaurateur, Lichtentanne b. Zwickau.
Carl Robert Brendel, Restaur., Oberreichenbach, Luckaerstr. 65 k.
Adolf Hüttig, Restaurateur, Zittau, Neusalzerstr. 29.

Der Sportausschuss, Abteilung für Wanderfahren.
Weniger. Böhmer.



Bundes-Kunsthauptamt.

Liste der dem S. R.-B. angehörenden Kunst-Radfahrer.

No.	Vor- u. Zuname	Wohnort	Vereins- angehörigkeit	Bds.- Mtg.	Art d. Fahrens: Einzel-, Duett-, Gruppenfahren	Radgattung	Errung. Titel und Preise	Bemerkungen
1	Golde, Emil	L.-Volkmarshf.	Neustadt- Leipz. 1897	ja	Duett	Hochrad	15 versch. Preise	Adr.: Pöhnitzsch
2	Pöhnitzsch, Herm.	L.-Sellerhausen		ja				
3	"	"	"	ja	Solo	Niederrad	"	Adr.: Breite- strasse 25
4	Rabbow, Georg	Görlitz	„Borussia“	ja	Solo	Alle Rad- gattungen	Kunstmeister- fahrer	
5	Herberg, Ernst	Pirna	„Frisch Auf“, Pirna	ja	Duett	Nieder- und Hochrad	Div. Aus- zeichnung Weltmeister- schaftsfahrer	Adr.: Ernst Herberg, Reitbahnstr. 12
6	Bernhardt, Max							
7	Döring, Gustav	Oberoderwitz in Sachsen	„Pfeil“, Ober- oderwitz i. S.	ja	Solo } Duett	Alle Rad- gattungen	div. höchste Auszeich- nungen	Adr.: Döring, Oberoder- witz
8	Müller,							
9	Böhme, Fritz	Dresden		ja	Solo } Duett	Alle Rad- gattungen	Kunstmeist- fahrer, div. höchste Auszeich- nungen	Adr.: Dresden 3.
10	Böhme, Frieda							

Das Bundeskunsthauptamt.
Max Arendt.

An die Herren Fahrwarte!

Zum Preiskorso wurden an sämtliche konkurrierende Vereine Nummertafeln und Nummerhalter von mir ausgegeben mit der Bitte, diese Gegenstände sofort nach Beendigung des Korsos wieder abzugeben.

Diese Tafeln und Halter sind Eigentum des S. R.-B.

Sorgen Sie, bitte, dafür, dass mir diese Gegenstände sofort zugeschickt werden. Ich werde die Vereine, welche diese Angelegenheit erledigen, auf meiner Liste streichen und die säumigen Vereine in der nächsten Bundeszeitung veröffentlichen.

Werdau, den 1. September 1900.

Kunsthauptamt des S. R.-B.
Max Arendt.



Kartell deutscher Wanderfahrer.

Bekanntmachung.

Der neugegründete Westdeutsche Radfahrer-Verband mit dem Sitze in Aachen hat sich dem Kartell Deutscher Wanderfahrer angeschlossen. Wir heissen denselben in unseren Reihen herzlich willkommen.

Der Kartell-Ausschuss.

Horst Wolff, Vorsitzender. Gregers Nissen, Bevollmächtigter.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Bezirk Chemnitz.

Bsricht über die Bezirksausfahrt, Sonntag, den 26. Aug. a. c. Es war ein prachtvoller Sonntagsmorgen, als die kleine Gruppe Fahrer, welche sich am Sammelpunkte eingefunden hatte, früh 5 Uhr die Fahrt antrat. Zunächst ging die Tour über Gablenz nach Schellenberg, woselbst der erste Halt gemacht und der Morgenkaffee eingenommen wurde. Nach kurzer Rast und vergeblichem Auslug nach einigen Nachzügeln erfolgte die Weiterfahrt nach Augustenburg, wo wir bereits von unsern lieben Bundeskameraden, Herrn Busch aus Eppendorf, erwartet wurden, welcher es sich nicht hatte nehmen lassen, uns bis dort entgegenzufahren. Wir sagen ihm für diese Liebenswürdigkeit, sowie sein treues Aushalten bis zur letzten Minute vor unserer Heimfahrt nur an dieser Stelle unsern besten Dank. Nach einigen kürzeren und längeren Stationen in Leubsdorf und Eppendorf langten wir glücklich mittags 1 Uhr in dem oberen Gasthof daselbst an, woselbst der Mittagstisch eingenommen wurde, welcher uns nach der langen Tour sehr gut mundete. Nach längerer Rast wurde wieder aufgebrochen und ging die Fahrt nun nach Gablenz, wo wir von dem dortigen R.-Cl., welcher sein diesjähriges Stiftungsfest beging, freundschaftlich aufgenommen wurden. Wir nahmen hierauf an dem Korso nach dem Festlokal teil, woselbst der festgebende Verein einige sehr gut gelungene Leigen ausführte. Nachdem wir noch mehrere Stunden dem Tanz gehuldigt und in die animierteste Stimmung gekommen waren, wurde, da inzwischen bereits die Mitternachtstunde geschlagen hatte, die Heimfahrt über Oederan angetreten, welche glücklich von statten ging. Die ganze Tour wird allen Teilnehmern eine angenehme Erinnerung sein. Achtung! Nächste Bezirksversammlung, Mittwoch, den 5. September a. c. in „Reichels Neuer Welt“, Alchemnitz. Bezirksbergfahrt, Sonntag, den 9. September a. c. Strecke: Stollberg-Hoheneck 3 km, Start früh 7 Uhr, Sammelpunkt: „Goldener Adler“, Stollberg, Nennungsgeld 50 Pfg. Um recht zahlreiche Beteiligung zur Bezirksversammlung wie zur Bergfahrt wird höflichst gebeten. Die Preise werden vom 9. September a. c. ab bei Herrn Schulze, Chemnitz, Marktgrässchen, ausgestellt. Den 1. Preis in Werte von 20 Mk. stiftete Herr Bezirksvertreter Löchner.

Mit trendentschem „All Heil!“

Eduard Löchner, Chemnitz, 1. Bezirksvertr.
Willy Hartmann, Harthau, 2. Bezirksschriftf.

Bezirk Dresden.

Versammlungslokal: Gasthaus zum „Klosterkeller“ in Dresden-Neustadt, Neustädter Markt. Versammlung findet jeden Donnerstag, abends 9 Uhr, nach Erscheinen der Bundeszeitung, daselbst statt. — **Versammlung** vom 23. Aug. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr eröffnet der 1. Bezirksvertr., Herr Uhlemann, die Versammlung und begrüsst die Mitglieder mit einem All Heil! Punkt 1, Eingänge. Eingegangen sind 3 Ansichtskarten, wofür den Mitgliedern gedankt wird. Punkt 2, Rennen betreffend. Der Verlauf des 50-km-Fahrens war durchaus günstig. Als Sieger gingen hervor 1. Herr Fritz Müller, 2. Herr Fritz Wurster, 3. Herr Paul Friedrichs. Für die Preise einzukaufen verpflichten sich der Fahrwart und die Sieger. Die Preise der Zeit-Medaillen wurden auf 4 Mk. festgesetzt. Weiter liegt das 25-km-Fahren noch vor, wozu Herr Müller den

Antrag stellt, das Fahren ausfallen zu lassen, was einstimmig angenommen wird. Der Brief vom Sportausschuss, betreffs Antrag der Dauerfahrt Zittau—Leipzig, wird nach Möglichkeit unterstützt. Abfahrt zur Streckenbesetzung Radeburg—Königsbrück 5 Uhr vom Neust. Markt. Punkt 3, Verschiedenes. Herr Dürr bringt persönliche Grüsse des Herrn Pfost, Leipzig, und den Wunsch, den Dresdener Bezirk wacker zu fördern. Infolge Streichung des 1. Schriftführers und unregelmässigen Erscheinens des 2. Schriftführers sehen wir uns genötigt, einen neuen zu wählen. Es wurde Herr Dürr vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Herr Dürr nimmt das Amt dankend an. Es wurde beschlossen, nach der Versammlung das Bundesmitglied, Herrn Tauscher, Restauration Altstadt, Blasewitzerstr. 28, zu besuchen.

I. A.: Rob. Steiner.

Donnerstag, den 6. Sept., findet die Preisverteilung des 50-km-Fahrens des Bezirks, sowie die der 6-Stunden-Tour statt. All Heil!

Julius Uhlemann, 1. Bezirksvertreter.

Sonntag, den 19. August, wurde unser 50-km-Bezirksfahren, vom besten Wetter begünstigt, ausgefahren. Schon $\frac{1}{2}$ 5 Uhr sammelten sich die Fahrer, um punkt 5 Uhr abfahren zu können. Die Auslosung, welche am Start erfolgte, ergab folgendes Resultat:

No.	Name	Start	Wende- punkt	Ziel	Gef. Zeit
1.	Kurze	5:3	Reifen- defekt	—	—
2.	C. Rosenlöcher	5:5	6:8:30	6:55:49	1:50:49
3.	Schmidt	5:7	6:17:5	7:7:14	2:—:14
4.	Müller	5:9	6:8:15	6:51:1	1:42:1
5.	Uhlemann	5:11	6:20:—	7:10:40	1:59:40
6.	Friedrichs	5:13	6:15:5	6:58:23	1:45:23
7.	R. Rosenlöcher	5:15	6:24:—	7:12:18	1:57:18
8.	Wurster	5:17	6:17:5	6:59:17	1:42:17
9.	Klix	5:19	6:38:—	—	—
10.	Ebisch	5:21	Reifen- defekt	—	—

Arthur Beier, 1. Fahrwart.

Bezirk Glauchau.

Bezirksversammlung am 15. August 1900, abends 9 Uhr, in Hohenstein, Hotel drei Schwanen. Mit herzlicher Begrüssung eröffnet Herr Bezirksvertreter Krausse um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Versammlung, dankt für das zahlreiche Erscheinen und geht zur Tagesordnung über. Nach Verlesung der Eingänge macht der Vorsitzende Mitteilung, dass unser langjähriger, verdienstvoller Fahrwart, Herr Böhme, sein Amt als solcher niedergelegt hat, ebenso unser seitheriger Schriftführer, Herr Lindner. Durch Erheben von den Plätzen wird beiden Herren für ihre Bemühungen der Dank der Versammelten ausgedrückt. Es wird nunmehr zur Ersatzwahl geschritten und werden die Herren Hermann Renner als Bezirksfahrwart und Julius Krämer als Bezirksschriftführer gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl dankbar an und geloben, ihre Aemter gewissenhaft zu verwalten. Als weiterer Punkt der heutigen Versammlung kommt die Ausführung der geplanten 50-km-Dauerfahrt zur Sprache. Es entspinnt sich über diesen Punkt eine sehr lebhaftete Debatte, an welcher sich die Herren Krämer, Böhme, Schellenberger und Krausse beteiligen und wird diese Fahrt für den

9. September beschlossen und Herr Fahrwart Renner mit der Ausführung betraut. Ausschreibung erfolgt schriftlich an die Herren Ortsvertreter. — Die nächste **Bezirksversammlung** findet den 19. September, abends 9 Uhr, in Mülsen St. Micheln bei Sportkamerad Kretzschmar statt. Schluss der Versammlung $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

All Heil!

Robert Krause, Bez.-Vorsitzender.
Gustav Lindner, Bez.-Schriftführer.



R.-Cl. „Rhenania“, Glauchau.

Versammlung am 1. August bei Sportkamerad Kohl. Der Vorsitzende, Herr Krause, eröffnete die Versammlung unter Begrüssung der Anwesenden $\frac{1}{9}$ 10 Uhr und liess das neueingetretene Mitglied Urban bestens willkommen. Es erhielt sodann der Fahrwart Hofmann betreffs des Tourenprogramms für Monat August das Wort, welches genehmigt wird. Es wurde noch lebhaftes Debatt über verschiedene Clubangelegenheiten, sowie über das stattfindende Langsamfahren geführt. Schluss der Versammlung 11 Uhr. All Heil!

Robert Krause, Vorsitzender.
Jul. Krämer, stellv. Schriftführer.

NB. Kam leider viel zu spät.

D. S.

Bezirk Kamenz.

Anlässlich der **Dauerfahrt** sage ich allen werten Bundeskameraden nebst Vereinsangehörigen und Einzelfahrern, welche sich bei der Besetzung und Ausübung der Kontrolle um glatte Abwicklung des Rennens bemüht haben, meinen besten Dank. — Sonntag, den 9. September, findet eine **Bezirksausfahrt** nach Uhyst a. d. T. statt nebst anschliessender Bezirksversammlung. Wir hoffen, in der Wahl dieses Ortes einen glücklichen Griff gethan zu haben, da er ja der Mittelpunkt von Bautzen, Pulsnitz, Kamenz und ein mit allen Reizen der Natur ausgestattetes, idyllisch gelegenes Fleckchen ist. Ich bitte um recht zahlreiche Beteiligung der geehrten Bundeskameraden und hoffe darauf, da durch die Dauerfahrt das Interesse zum S. R.-B. neu erwacht ist, sich auch bei einiger Mühe Gäste einfinden werden. Wer ein Liederbuch hat, mitbringen, da es sehr gemüthlich zu werden verspricht; was da kommt, wird nicht veratet. Abfahrt von Kamenz um 3 Uhr nachmittags vom B.G. Goldene Sonne. All Heil!

Paul Mühlbach, Bezirksfahrwart.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. **Alle Zuschriften** sind zu richten an den 1. Schriftführer **O. Bedrich**, Leipzig, Albertstrasse 15, I. Bericht über die gestrige Bezirksversammlung kann erst in nächster Zeitung erfolgen. Achtung Kameraden! Wir verfehlen nicht, Sie schon heute auf folgende Veranstaltungen aufmerksam zu machen und wollen Sie sich für diese Tage frei halten, damit wir recht zahlreich zu all den von den einzelnen Clubs getroffenen Veranstaltungen antreten können: Am 9. September cr. Strassenrennen der „Wettiner“. Näheres siehe Ausschreibung, am 23. ds. Ms., 20-km-Rennen der „Radlerlust“. Ferner begehrt der Zwenkauer R.-V. am 10. ds. Mts. sein 1. Stiftungsfest verbunden mit Preiskorsofahren, sowie am 22. September der R.-V. „Wettin“ sein 7. Stiftungsfest verbunden mit Preisreigenfahren. Näheres siehe deren Zeitungsberichte. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, dass Sie alle diese Veranstaltungen durch Ihr zahlreiches Erscheinen verschönern helfen, zugleich richten wir aber an die geehrten Clubs die Bitte, von den Ausschreibungen rechten Gebrauch zu machen. Weitere Veranstaltungen des Bezirkes siehe untenstehenden Bericht des Fahrwartamtes, und wollen Sie auch hier uns thatkräftig zur Seite stehen. All Heil!

Richard Seyffarth, 1. Bez.-Vertreter.
Otto Bedrich, 1. Bez.-Schriftführer.

Bericht über die Abendausfahrt nach Markranstädt. Es war ein herrlicher Sommerabend, der uns aus Leipzigs

Mauern hinaus nach dem allbeliebten Markranstädt führte und trug derselbe auch dazu bei, dass die Teilnehmerzahl eine überaus starke war. Am Versammlungsort hatten sich bereits annähernd 60 Herren wie Damen eingefunden, welche Zahl sich jedoch unterwegs erheblich steigerte, so dass wir weit über 100 gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in Markranstädt anlangten. Es entwickelte sich sofort ein echtes Radlerleben, welches leider aber durch Versagung der Genehmigung für Musik von seiten der Stadtbehörde in letzter Minute erheblich beeinträchtigt wurde. Mit gewisser Wehmut blickte man dem bereits zum Tanz engagierten Stadtorchester nach, als dasselbe seine Instrumente packte und seines Weges zog. Doch einem echten Radlersmann kann dieses nicht stören und gar bald wusste man sich zu helfen. Unter Heranrückung eines Pianos wurde von zarten Händen zum Tanz aufgespielt und in flottem Tempo wirbelten die Paare nur so durch den Saal. Wir können hierbei nicht unterlassen denjenigen Herren, insbesondere aber unserm Fräulein Hünig, welche sich in uneigennützig Weise bereit fanden, uns aus der Klemme zu helfen, hierdurch unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ferner brachte der Markranstädter R.-V. von 1887 durch einige Quartettgesänge, welche sehr exakt durchgeführt, hübsche Abwechslung in das Programm, und gilt diesen Herren ebenfalls unser Dank. Um 12 Uhr war es, als die letzten von dem Gros wieder nach Leipzig eilten, aber nicht, um die heimatlichen Penaten aufzusuchen, nein, ein anderer Ort im Westen unserer Stadt bildete den Anziehungspunkt. Was dort los war, und wie man sich noch amüsiert hat, wollen wir nicht verraten. Wir hörten jedoch munkeln, dass die letzten beim Morgenrauen heimgekehrt sind! Ob das wahr ist? Die Götter wissens. B.

Fahr-Ausschuss des Bezirkes Leipzig S. R.-B. Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Fahrwart J. Engemann, Leipzig, Langestr. 35. Fernsprecher 7978. — Ehrenpreise zum **Seniorenfahren** betr. Den Herren Helbing, Katterfeld, Thürmer, Sieg, Arnold und Stümpel für ihre hochherzigen Spenden für unsere Senioren sagen wir unseren herzlichsten Dank. Nur diesen Herren ist es zu verdanken, dass jeder Teilnehmer an diesem Rennen mit einem Preise bedacht werden konnte. **Tourenprogramm** für Monat **September**: 12. September Abendausfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg. Abfahrt 8 Uhr vom Panorama. 16. September Nachmittagstour nach Zwenkau. Teilnahme an dem dort um 3 Uhr stattfindenden Preiskorso anlässlich des im Schützenhause stattfindenden Stiftungsfestes des dortigen Radfahrer-Vereins. Stellplatz zum Korso Restaurant zur Sommerlust. Abfahrt $\frac{1}{2}$ 2 Uhr vom Panorama. **Reigenfahren** betr. Wir machen unsere werten Bezirksvereine darauf aufmerksam, dass anlässlich unseres Bezirksfestes am 7. Nov. ein Reigenfahren veranstaltet wird. Die teilnehmenden Vereine erhalten je ein prachtvolles Diplom, gestiftet vom Bezirk Leipzig. Wir ersuchen höflichst, diese Veranstaltungen recht fleissig zu unterstützen. **Ausschreibung** zum 50-km-Strassenrennen in 2 Sparten, Sonntag, den 16. September, früh 7 Uhr. Strecke Probstheida-Zedlitz und zurück. Start und Ziel km-Stein 5. Wendepunkt km-Stein 30. **Sparte A.** Offen für alle Bundesmitglieder des Bezirkes Leipzig vom S. R.-B., welche in den letzten 5 Jahren einen 1.—3. Preis bei einem Bezirks- oder Bundesfahren nicht erhalten haben und einer anderen grossen Radfahrervereinigung nicht angehören. **Preise**: 3 Ehrenpreise im Werte von 15, 10 und 8 Mk., gestiftet vom Bezirk Leipzig, bei genügender Beteiligung. **Sparte B.** Offen für alle Bundesmitglieder des Bezirkes Leipzig, welche einer anderen grossen Radfahrervereinigung nicht angehören. **Preise**: 3 Ehrenzeichen, gestiftet vom Bezirk Leipzig. **Vorschrift** für Sparte A und B. Strassenanzug, Handbremse, Glocke und Namenschild. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. **Führung ist verboten.** Die Fahrer werden minutenweise abgelassen und haben sich $\frac{1}{4}$ 7 Uhr am Start beim Bezirksfahrwart zu melden. **Einsatz** 3 Mk. **Nennungsschluss** Donnerstag, den 13. September, abends 8 Uhr, beim 1. Bezirksfahrwart, J. Engemann, Langestr. 35. Nennungen müssen postfrei eingesandt werden. Später eingehende oder solche ohne Beifügung des Nenngeldes bleiben unberücksichtigt. Die

Bestätigungskarten sind am Wendepunkt abzugeben. Maschinenwechsel ist nur bei vorgekommenem Defekt gestattet. Die Reihenfolge der Fahrer wird Donnerstag, den 13. September, abends 9 Uhr, im Tivoli, ausgelost. **Fahrausschuss.** Fahrleitung: J. Engemann. Schiedsrichter: R. Weniger. Ablasser: M. Wolf. Zielrichter: F. Döhmel. Stellvertreter: Helbing. Zeitnehmer: R. Seyffarth und R. Fänder. Schriftführer: Otto Bedrich. Streckenkontrollleur: L. Gehrig. Streckenbesetzung. **Wachau:** R. V. „Radlerlust“ und R. V. Gautzsch. **Gruhna:** R. V. „Nordstern“ und R. V. „Falke“. **Espenhain:** R. V. „Stahlross“ und R. V. „Libelle“. **Gestewitz:** R. V. „Schwalbe“, Böhlitz-Ehrenberg und R. V. „Fortuna“. **Kesselshain:** R. V. „Germania“, Liebertwolkwitz. **Borna:** R. V. Leipzig-Plagwitz, R. V. „Wettin“ und R. V. „Habicht“. **Zedlitz:** R. V. Oetzsch und R. V. Leipzig-West. Wir ersuchen die werten Vereine, die ihnen angewiesenen Orte rechtzeitig und gut zu besetzen. Nach dem Rennen findet Fröhlichschoppen und Verkündigung der Sieger im Gasthof zu Probstheida statt. Die Preisverteilung findet am 7. Oktober beim Bezirksfest statt.

J. Engemann und M. Wolf,
Fahrwarte.



R. V. „Gosina“, L.-Eutritzsch.

Vorsitzender Wilhelm Helbing, Leipz., Thomaskirchhof 9. Telephon 3982. Zuschriften sind zu richten an Albin Schubert, Leipz.-Eutritzsch, Marienstr. Teleph. 5348. Unter reger Teilnahme von ca. 50 Personen fand am Donnerstag, den 2. August, bei prachtvollem Wetter unser Sommer- resp. Kinderfest statt. Punkt 1 Uhr sammelte sich die Corona im Clublokal, das zarte Geschlecht mit den Kindern wurde auf zwei grosse Kremser verladen und wir, die Herren „von's Janze“, begleiteten dieselben hoch zu Ross. Durch muntere Weisen unserer Bandonionkapelle, sowie durch herzerreissende Gesänge unserer Frauen und Kinder, unterstützt durch unsere eigens dazu konstruierten Feldtrompeten, langten wir gegen 4 Uhr in der Lindhardt (Gasthof zur Mühle) an. Wie schnell war aber alle Freudigkeit dahin, als wir aufs ungastlichste aufgenommen und bewirtet wurden, sodass wir vorzogen, nach kurzer Rast nach dem Oberholz weiterzufahren. Dort angelangt, haben wir noch ein paar recht vergnügte Stunden verlebt, mit dem Schluss eines Lampionzuges unserer Kinder durch den Park von Oberholz. Alles war voll befriedigt über den Verlauf des Festes, nur eine Meinung aller wurde laut: Einmal und nicht wieder nach der Mühle in der Lindhardt. Der Vorstand.



R. Cl. „Habicht“, Leipzig. Club-

lokal: Restaurant Moosdorf, Turnerstrasse 5. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. — **Fahrprogramm:** 19. September Leisnig, $\frac{1}{2}$ 5 Uhr; 26. September Meissen, 4 Uhr Streckenbesetzung. Start: Clublokal, Turnerstrasse, Turnhalle. Wir bitten höflich, von Vorstehendem gef. Notiz zu nehmen.

Richard Knabe, Schriftführer.

R. Cl. „Fortuna“, Leipzig-R. 1899. Club-

lokal: Schlosskeller. Sitzung: Jeden Dienstag 9 Uhr. Gäste herzlich willkommen. Am 19. August fanden unsere diesjährigen Sommer-Rennen bei sehr schönem Wetter statt, nur hatten die Fahrer sehr unter dem herrschenden starken Winde zu leiden. Es konnten aber trotz diesem ziemlich gute Zeiten erzielt werden. Wir hatten an diesem Tage die Ehre, unseren allverehrten 1. Bezirksvorsitzenden, Herrn Seyffarth, zu begrüßen. Für seine lebenswürdige und thatkräftige Unterstützung unseren verbindlichsten Dank. Auch danken wir bestens den Herren Kuntze, Kröber, Wahre, welche so freundlich waren, den Wendepunkt zu besetzen, überhaupt allen lieben Gästen, welche uns an diesem Tage unterstützt haben. Im September findet unsere Generalversammlung statt, und möchten wir unsere Mitglieder schon im voraus darauf aufmerksam machen. Nachstehend folgen die bei unserem Rennen erzielten Resultate: **15-km-Fahren.** 1. Bruno Oppermann in 28 Min. 2 $\frac{1}{2}$ Sek.

2. O. Damm in 28 Min. 11 $\frac{1}{2}$ Sek. 3. R. Vogelgesang in 30 Min. 18 Sek. **5-km-Fahren.** 1. O. Damm in 9 Min. 2 $\frac{1}{2}$ Sek. 2. Bruno Oppermann 9 Min. 2 $\frac{1}{2}$ Sek. 3. A. Röder 9 Min. 34 Sek. **100-m-Langsamfahren.** 1. Martin Lindner in 3 Min. 57 $\frac{1}{2}$ Sek. 2. Bruno Oppermann in 3 Min. 9 $\frac{1}{2}$ Sek. 3. O. Damm in 2 Min. 48 Sek. All Heil!

Martin Lindner, Vorsitzender.

Richard Vogelgesang, Fahrwart.



R. V. „Radlerlust“, Leipzig.

Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. Gäste stets herzlich willkommen. — Die nächste Monatsversammlung findet Donnerstag, den 6. September, im Vereinslokal statt. Zu dieser Sitzung liegt eine wichtige, interessante Tagesordnung vor; besonders zu erwähnen sind: Punkt 3, Aufnahme neuer Mitglieder; Punkt 4, Reigenfahren und Punkt 5, Auswahl und Bestimmung des Banners nach den eingegangenen Entwürfen. Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Ehrensache, doch verweisen wir nochmals auf § 13 unseres Vereinsstatuts, welcher ganz energisch in Anwendung kommt. Also Kameraden, vollzählig $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im „Tivoli“.

Mit treudeutschem Gruss All Heil!

Louis Schaaf, 1. Vorsitzender.

Richard Bergel, 2. Schriftführer.

R. V. „Stahlross“, Leipzig. Vereinslokal:

Etablissement „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Versammlung jeden Mittwoch nach dem ersten im Monat. Vereinsausfahrten jeden Mittwoch, abends, und Sonntag, morgens, ab „Tivoli“. Gäste sind stets herzlich willkommen. — Unsere schon in voriger Nummer erwähnte Kremserfahrt nach Schkeuditz ist sehr gut verlaufen. Das Wetter war herrlich und gestaltete sich diese Ausfahrt ziemlich zu einem kleinen Sommerfest. Unser Fahrwart, Herr Ewald Maasch, hatte für die Kleinen einen schönen Vogel angefertigt, welcher in Schkeuditz abgeschossen wurde. Nachmittags war allgemeine Kaffeetafel, zu welcher eins der Mitglieder den Auftrag erhalten hatte, Kuchen zu backen. Dann wurden Verlosungen für Frauen und Kinder vorgenommen etc. Unser Mitglied, Herr Haferkorn, hatte zu dieser originelle Geschenke fabriziert, was allgemeines Gelächter hervorhob. Unserem Bruderverein „Radlerlust“, welcher sich zu diesem Tage eingestellt hatte, sagen wir an dieser Stelle nochmals unseren besten Dank, und hoffen wir, dass sich diese Kollegen bei uns recht amüsiert haben. Ein allgemeines Tänzchen und Lampionzug für Gross und Klein machte den Schluss dieser schönen Ausfahrt, welche uns viele Jahre im Gedächtnis bleiben wird. — Bei der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Bundes-Dauerfahrt Zittau—Leipzig kam unser Fahrwart, Herr Ewald Maasch, als neunter Mann in Paunsdorf wohlbehalten an. Selbiger wurde von seinen Kameraden schon vor Oschatz in Empfang genommen, welche die Führung ihres Kameraden übernahmen. Leider musste Herr Ewald Maasch die grösste Strecke ohne Führung fahren, sonst hätte selbiger sicher noch einen anderen Preis davongetragen. Doch freuen wir uns alle, dass selbiger die Ehre gerettet hat. Hoffentlich wird ihm das schöne Ehrenzeichen, das selbiger vom Sächsischen Radfahrer-Bunde erhält, ein Ansporn sein für später. — Sonntag, den 9. September, Ausfahrt nach Freyburg a. U. mit der „Radlerlust“. Mit treudeutschem All Heil!

Theodor Hüniger, Vorsitzender.

Wilh. Germer, Schriftführer.

R. V. Zwenkau 1890. Vereinslokal: Restaurant

Sommerlust, Zwenkau, Leipzigerstrasse. Vereinsabende jeden Mittwoch. Gäste stets herzlich willkommen. — **Ausschreibung. Preiskorso zum 10. Stiftungsfest** am Sonntag, den 16. September 1900. 12—2 Uhr Empfang der fremden Sportgenossen. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Stellen zum Preiskorso an der Sommerlust, Leipzigerstr. Nachmittags 3 Uhr Abfahrt durch folgende Strassen: Leipzigerstr., Pegauerstr., Kotschbar, Imnitz, zurück Pegauerstrasse, Bahnhofstr., Bahnhof, Eisenbahnstr., Ritterstr., Marktstr., Leipzigerstr., Auflösung an der Sommerlust. Der Preiskorso ist offen für alle angemeldeten Vereine.

Gestiftet werden 3 event. 4 Ehrenpreise. Vorschrift ist gleichmässiger Sportanzug der beteiligten Vereine, Blumenschmuck wird nicht gewertet. Anmeldung: Jeder Verein, welcher am Preisbewerb teilnehmen will, hat die sämtlichen in Wettbewerb tretenden Mitglieder schriftlich namhaft zu machen und beim Fahrwart Alfred Lindner, Ziegelmeister, Kotschbar, bis Mittwoch, den 12. September, abends 8 Uhr, anzumelden. Einsatz, pro Verein 3 Mk., ist der Nennung beizufügen. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Vereine, die mit weniger als 7 Mitgliedern stellen, fahren ausser Preisbewerb. Sind die Mitglieder nicht alle bei der Aufstellung, wo die Durchzählung erfolgt, zugegen, so werden nur soviel gewertet als anwesend sind. Fahrer in unsauberen Anzügen und mit schmutzigen Maschinen werden vom Korso ausgeschlossen. Die Auffahrt darf zu 2, 3 und 4 Fahrern neben einander erfolgen. Die einmal gewählte Art der Auffahrt muss während der Dauer des Festzuges beibehalten werden. Ändert sich während des Fahrens die Art der Auffahrt, das Tragen des Banners oder die Zahl der Fahrer, so tritt an Stelle der höheren Wertung nur die niedrigste Punktzahl hierfür, nicht etwa der Durchschnitt. Bei mehrsitzigen Maschinen wird die Anzahl der Fahrer gewertet. Das Preisgericht besteht aus den Herren Rob. Weniger, Bruno Hennig, Bernh. Böhm, Felix Döhmel, Richard Seyffarth und August Teichmann, Leipzig. Sitzung des Preisgerichts findet am Sonntag, den 16. Sept., 1 Stunde vor dem Korso und unmittelbar nach demselben im Clublokal Sommerlust statt. Den Anweisungen des Fahrausschusses ist unweigerlich Folge zu leisten.

Das Festkomitee.



R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887.

Clublokal „Gasthof Leipzig-Neustadt“. Clubabend: Jeden Dienstag, abends 9 Uhr. **Tourenprogramm für Monat September.** Sonntag, den 2., halbe Tagestour nach Wurzen. Dienstag, den 11., Abendausfahrt nach Markranstädt. Sonntag, den 16., halbe Tagestour nach Dürrenberg. Dienstag, den 25., Abendausfahrt nach Taucha. Abfahrten: Vorm. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Neuaufgenommen die Herren Carl Dilp, L.-Neustadt und Adolf Dilp, L.-Neustadt. Wir bitten, die Clubabende und Ausfahrten recht zahlreich zu besuchen. Gäste stets willkommen. All Heil!

R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887.

Th. Lautenbach.



R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal: Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayersche Str. No. 8. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Ausserdem findet bei ungünstigem Wetter jeden Sonntag Abend im Vereinslokal gesellige Zusammenkunft statt. Gäste stets herzlich willkommen. Den geehrten Vereinsmitgliedern hierdurch zur Kenntnis, dass Donnerstag, den 6. September, abends 8 Uhr, im Vereinslokal unsere diesjährige **Generalversammlung** stattfindet, zu welcher nachfolgende Tagesordnung aufgestellt ist: 1. Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins; 2. Kassenbericht; 3. Erledigung von Anträgen; 4. Stiftungsfestangelegenheiten; 5. Neuwahl des Gesamtvorstandes; 6. Verschiedenes. Anträge zur Generalversammlung sind bis 1. September an den Vorsitzenden schriftlich einzureichen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird nach dem Vereinsstatut mit 50 Pfg. bestraft. Einer zahlreichen Beteiligung entgegengehend, zeichnet mit sportlichem Gruss

Felix Döhmel, 1. Vorsitzender.

Werte Bundes- und Sportkameraden! Wir gestatten uns, Ihnen hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, dass unser diesjähriges **Stiftungsfest**, bestehend aus grossem Militärkonzert, **Preisreigenfahren** und Festball, im (höchst eleganten) grossen Theatersaale des Hotel Stadt Nürnberg, Sonnabend, den 22. September, abends 8 Uhr, stattfindet. Es würde uns nun zur besonderen Ehre reichen, Sie an diesem Ehrentage unseres Vereins begrüssen zu können, sowie an dieser sportlichen Veranstaltung beteiligt zu sehen, und werden wir alles aufbieten, diesen Abend zu einem in jeder Beziehung an-

genehmen und genussreichen zu gestalten. In der angenehmen Hoffnung, dass Sie, sowie ihre werten Angehörigen uns recht zahlreich mit Ihren Besuche beehren werden, begrüssen wir Sie unter vorzüglicher Hochachtung mit gastlichem „All Heil!“

Der Gesamtvorstand des R.-V. „Wettin“ Leipzig.

Felix Döhmel, 1. Vorsitzender.

Ausschreibung zum Preisreigenfahren des R.-V. „Wettin“ Leipzig, Bundesverein des S. R. B. Sonnabend, den 22. September 1900, abends 8 Uhr, im grossen Theatersaale des Hotel Stadt Nürnberg zu Leipzig. Fahrfläche: 18 : 12. Offen für sämtliche Vereine des S. R. B., jedoch nur für Bundesmitglieder. Die Fahrer sind bei den Nennungen namentlich aufzuführen, Ersatzmänner gestattet. Einsatz pro Verein 5 Mk. Vorschrift: Einheitlicher Anzug mit Mütze. Preise: 3 wertvolle Ehrenpreise, 25, 15 und 10 Mk. Vereine, welche keinen Preis erzielen, erhalten die Ehrenurkunde. Zulässig sind: Hoch- und Niederräder. Fahrzeit: 8 Minuten. Die Wettfahrbestimmungen des S. R. B. sind massgebend. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus bewährten und kunstfahrverständigen Sportskameraden. Vorsitzender Herr Max Arendt, Bundeskunsthauptwart des S. R. B. Nennungen sind unter postfreier Einsendung der Einsätze bis spätestens Sonnabend, den 8. September, an die Geschäftsstelle von Herrn Schwericke, Leipzig, Bayersche Str. 12, pt., einzusenden.

Der Gesamtvorstand des R.-V. „Wettin“ Leipzig.

Felix Döhmel, 1. Vorsitzender.

Herm. Kniesche, 1. Fahrwart.

Ausschreibung. Grosses Gästefahren (offen für Mitglieder des S. R. B.). 15-km-Strassenfahren am Sonntag, den 9. September, früh 6 Uhr. Strecke: Bornaische Landstrasse; Start und Ziel: km-Stein 4,4; Wendepunkt km-Stein 11,9; Einsatz: 2 Mk.; Preise: 3 Ehrenpreise im Werte von 10, 6 und 4 Mk. — **Vereinsmeisterschaftsfahren** (offen für Mitglieder des Vereins). 50-km-Strassenfahren am Sonntag, den 9. September, früh 6 Uhr. Strecke: Bornaische Landstrasse; Start und Ziel: km-Stein 4,4; Wendepunkt: km-Stein 29,4; Einsatz: 2 Mk.; Preise: dem Sieger die Clubmeisterschaftsmedaille und Anteil an dem Wanderpreis im Werte von 100 Mk., dem 2. und 3. wertvolle Ehrenpreise. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Schrittmacher sind zu beiden Fahren nicht zulässig. Nennungschluss Sonnabend, den 8. Sept. abends 9 Uhr in unserer Geschäftsstelle von Kamerad Schwericke, Bayersche Str. 12, pt. Die Reihenfolge der Fahrer wird 15 Min. vor dem Rennen am Start ausgelost. Minutenweiser Ablass. Nach dem Rennen gemütlicher Frühschoppen mit Bekanntgabe der Resultate und der Sieger im Vereinslokal. Die Preisverteilung findet Sonnabend, den 22. September, anlässlich des 7. Stiftungsfestes statt.

Felix Döhmel, 1. Vorsitzender.

Herm. Kniesche, 1. Fahrwart.

R.-Cl. „Libelle“, Leipzig-

Eutritsch. Clublokal: „Reichshallen“, Leipzig-Eutritsch, Ecke Delitzscher- und Lindenstrasse. Clubabend: Jeden Montag nach Erscheinen der Bundeszeitung, pünktlich 9 Uhr abends. Sonntags abends zwanglose Zusammenkunft. Gäste stets willkommen. — Am Mittwoch,



den 22. August, fand unter verhältnismässig recht reger Teilnahme die von uns arrangierte Cylinderpartie nach Wiederitzsch statt. Wenn auch in Berücksichtigung des schönen Abends noch mehr Beteiligung erhofft war, so können wir trotzdem die von über 100 Sportgenossen und Genossinnen verzeichnen, ein Beweis für uns, dass wir mit dieser Veranstaltung wohl das Richtige getroffen und den Teilnehmern etwas Neues gebracht haben. So trug denn auch der ganze Abend den Stempel der Gemütlichkeit und hat jedenfalls zu einem kameradschaftlichen Zusammenschliessen und Zusammenhalten der Mitglieder des S. R. B. auch mit beigetragen. Dass die Abfahrt, wie nicht anders zu erwarten, erst bedeutend später, gegen $\frac{3}{4}$ 9 Uhr, erfolgte, dass 2 Wagen, auf deren einen die 8 Mann starke Musik mit untergebracht war, uns begleiteten und wir durch die Eutritscher

Strassen durch eine, fast kann man sagen Spalier bildende Menge führen, sei nur ebenso nebenbei erwähnt, als auch, dass im Wiederitzscher Gasthofe nicht nur das Heringsessen und die gebotenen musikalischen Genüsse ebenso wie ein recht flottes Tänzchen allgemein gefielen. Zumal bei letzterem erreichte die Heiterkeit und Freude ihren Höhepunkt, als die zu dieser Zeit natürlich nur noch mit eingedrückten Cylindern versehenen Herren eine wahre Papierschlacht auf die tanzenden Paare eröffneten, bei der nicht nur Schlangen, Burenbomben, Racketen und wer weiss was noch alles eine Rolle spielten, sondern auch — Kartoffeln. Wenn auch in dieser Beziehung etwas „über den Strang gehauen“ wurde, so ist doch andererseits wieder zu konstatieren, dass sich alles Uebrige in allgemeiner Harmonie abwickelte. In trefflichen Worten sprachen unser Vorsitzender Winterstein als auch der Herr Bundesschriftführer und Bezirksvertreter Seyffarth, und bis gegen 1 Uhr wohl blieben die letzten Teilnehmer noch beisammen, auf dem Heimwege teils im Heiteren Blick, teils auch in unserem Clublokal nochmals einkehrend. Den verehrten Herren vom Bundes- bez. Bezirksvorstand, als auch all den übrigen Erschienenen, sagen wir hierdurch nochmals herzlichsten Dank und sollte es uns, trotz eines erheblichen Defizits, recht freuen, wenn ein jeder sich an diesem Abend gut amüsiert und vollbefriedigt von dem Gebotenen die Heimfahrt angetreten hat.

Mit sportlichem All Heil!

Georg Winterstein, Vorsitzender.
Wilhelm Eichhorn, Schriftführer.



R.-Cl. „Wanderlust“, L.-Connewitz. Clublokal: Restaurant „Friedrichshallen“, Leipzig-Connewitz. **Ausschreibung.** 10-km-Strassenfahren am 2. September 1900. Strecke Wachau-Espenhain. Start morgens 7 Uhr beim km-Stein 6,8. Ziel km-Stein 16,8. Offen für alle Clubmitglieder. Einsatz 1 Mk. 50 Pfg. Nennungsschluss am Start früh

1/6 Uhr. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Bei diesem Rennen Führung untersagt. Hieran schliesst sich ein 100-m-Langsamfahren. Nenngeld 50 Pfg. Von dieser Zahlung ist derjenige entbunden, der bereits an dem vorgenannten Rennen beteiligt war. Offen für alle Clubmitglieder. Bruno Hennig, Fahrwart.

Monats-Programm für September. Den 2., Club-Rennen. Den 6., Abendtour nach Grosszschocher. Den 12., Abendtour nach dem Oberholz. Den 14., Versammlung. Den 16., Halbe Tagestour (Ort unbestimmt). Den 23., Tagestour nach Penig über Rochsburg-Rochlitz und Grimma zurück. Für die am 16. Sept. stattfindende Ausfahrt wird der Ort am Freitag, den 14. Sept., zur Versammlung bekanntgegeben. Die Preisverteilung an die Sieger geschieht am nächsten Sonntag, den 9. September, im kleinen Saale der „Friedrichshallen“, an welche sich ein Tänzchen anschliesst, wozu wir Freunde und Gönner freundlichst hierdurch einladen. All Heil!

Der Vorstand.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

Nächste **Bezirksversammlung** am 9. September 1900, nachmittags 3 Uhr, im B.-G. Schützenhaus, Adorf. Tagesordnung: 1. Herbstvergnügen betreffend; 2. Rennen betreffend; 3. Anträge: a) Die in Markneukirchen und Adorf, sowie die in den zugehörigen Landpostbezirken wohnenden Mitglieder sollen künftighin durch die Ortsvertreter durch Postkarten (2 Pfennig) eingeladen werden. (Dr. Bauer.) b) Anlässlich des 5jährigen Bestehens des Bezirks sollen allen Mitgliedern, welche von 1895 bis 1900 ununterbrochen Mitglieder des Bundesbezirks waren, einfache Diplome überreicht werden. (Dr. Bauer. Der Antragsteller schliesst sich als solcher von der Diplomierung aus.) Dasselbe soll auch fernerhin für jede 5jährige, 10- und noch mehrjährige Mitgliedschaft eingeführt werden. c) Bei Beginn jeden Jahres sollen den Ortsbehörden und dem Bezirkskommando Verzeichnisse derjenigen Mitglieder übergeben werden, welche sich freiwillig verpflichten, bei Unfällen, Bränden oder Mobilmachungen sich unentgeltlich den genannten Behörden

zur Beförderung wichtiger Nachrichten zur Verfügung zu stellen. (Dr. Bauer.) Um weitere Anträge wird gebeten. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen.

Mit bundeskameradschaftlichem Gruss

Der Bezirksvorstand.

Bezirk Plauen.

Pausa i. V., den 19. August 1900. Die heutige **Bezirksversammlung** eröffnet um 11^{1/2} Uhr vormittags der 1. Bezirksvertreter, Herr Köhler-Reichenbach, mit Begrüssung der Mitglieder, insbesondere den als Gast erschienenen R.-V. „Radlerlust“-Plauen. Der Schriftführer R. Krauss teilt der Versammlung mit, dass der R.-V. „Radlerlust“ aus Plauen geneigt sei, dem S. R.-B. geschlossen beizutreten, falls dem Verein die vom Bunde gewährte Vergünstigung zu teil wird, wonach bei Neuaufnahmen von mindestens 10 Mann das Eintrittsgeld sich um 2 Mk. ermässigt. Herr R. Krauss, welcher mit Herrn Böhm einer Sitzung des betr. Vereins beiwohnte und die betr. Herren mit den Vorteilen des S. R.-B. bekannt machte, hatte den Verein zur heutigen Bezirkssitzung eingeladen. Herr Köhler brachte darauf dem freudig erschienenen R.-V. „Radlerlust“ ein dreifaches All Heil! Darauf verliest Herr Köhler eine Einladung des R.-V. „Wettin“ in Neumark zu seinem Stiftungsfest am 26. August a. c. und bittet sämtliche Sportkameraden, den Verein durch zahlreichen Besuch kräftig zu unterstützen. Punkt 1, Reigenfahren betr. Nach den Ausführungen des Herrn Köhler ist ihm die anberaumte Zeit für Oktober zu kurz, weil z. Z. immer Ausfahrten gehalten werden und zum Reigenfahren nicht genügend Zeit vorhanden ist. Herr Degel-Pausa wünscht aber, dass das Vergnügen nicht zu spät angesetzt werde, damit die Fahrer das Rad zur Reise benutzen können. Auf Vorschlag des Herrn Degel wird dann der 28. Oktober bestimmt. Nennungsschluss ist am 21. Oktober, abends 8 Uhr, beim Fahrwart Herrn Hermann Krauss in Schönbach bei Neumark i. S. Das Nennungsgeld von 5 Mk. ist der Nennung beizufügen. Herr R. Krauss wünscht, dass sich die Mitglieder heute schlüssig werden möchten für den Fall, dass der R.-V. „Radlerlust“ dem S. R.-B. beitrifft. Nach verschiedenen Aussprachen stellt Herr Degel den Antrag: Heute zu beschliessen, dass dem R.-V. „Radlerlust“ erlaubt sei, an dem Reigenfahren teilzunehmen, wenn der Verein dem S. R.-B. beigetreten und seine Verpflichtungen dem S. R.-B. gegenüber rechtzeitig erfüllt hat. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Punkt 3, Verschiedenes. Herr Köhler lässt die Beschwerdeblätter der Rechtsschutzkommission cirkulieren, und überlässt jedem vertretenen Verein ein Exemplar. Herr Köhler bittet dann sämtliche Vereine um immer zahlreichen Besuch, damit der Bezirk wieder zur vollen Blüte gelange. Herr R. Krauss wünscht sodann, dass alle früheren Bundesmitglieder im Bezirk zu dem am 28. Oktober in Reichenbach stattfindenden Bezirksfest eingeladen werden, womit sich sämtliche Herren einverstanden erklären. — Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 16. September, vormittags 1/2 11 Uhr, in der Reichshalle zu Reichenbach statt.

Um zahlreichen Besuch aller Sportkollegen bitten

Bernhard Köhler, 1. Bezirksvertreter.

Robert Krauss, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Pleissenthal.

Die geehrten Clubs des Bezirks werden hiermit aufmerksam gemacht, dass die Konkurrenz für das am 9. September cr. anlässlich des Bezirks-Stiftungsfestes stattfindende **Reigenfahren** auch für **Hochräder** offen ist. Zugleich mache noch einmal auf die am Sonntag, den 2. September cr., nachmittags 4 Uhr, im „Waldschlösschen“, Werdau, stattfindende **Bezirksversammlung** freundlichst aufmerksam. All Heil!

Ad. Schön, Bez.-Vertreter.

Die den geehrten Clubs zugegangenen Einladungen für das am 9. September cr. stattfindende Bezirks-Stiftungsfest sind derart zu verwenden, dass jedes Bundesmitglied zwei Personen einzuladen berechtigt ist. Die

Mitglieder der bundesangehörigen Vereine, welche dem Bunde nicht angehören, haben freien Zutritt. Das Clubzeichen ist anzulegen und legitimiert den Betreffenden. Die Preisrichtersitzung findet nicht, wie bekannt gegeben, am Sonntag, den 9. September cr., sondern am Freitag, den 7. September cr., abends 9 Uhr, im B.H. Saxe, Werdau, statt. Die Herren des Preisgerichts werden zu dieser Sitzung bestimmt erwartet. All Heil!

Ad. Schön, Bez.-Vertreter.



R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau.
Clublokal: „Reichskrone“, Johannesplatz. Jeden Dienstag Clubabend event. Clubfahrt. Gäste stets willkommen. — Der Verein be-
ging am Donnerstag, den 23. August cr., sein **3. Stiftungsfest**, zu welchem sämtliche Vereine des Bezirks geladen waren. Der Verein, welcher jede nur denkbare Gelegenheit benutzt, ohne Rücksicht auf die Witterung, die Feste der Bezirksvereine möglichst vollzählig zu besuchen, musste leider die traurige Erfahrung machen, dass zwei der stärksten Vereine des Bezirks, „Wanderer“ Steinpleis und „Pfeil“ Lichtentanne, durch Abwesenheit glänzten. Das sonst von allen anderen Vereinen des Bezirks gut besuchte Fest verlief in harmonischer Weise und können die daran beteiligten Kameraden der einzelnen Vereine überzeugt sein, dass wir die uns durch ihren Besuch widerfahrne Ehre ganz entschieden zu würdigen verstehen werden. All Heil!

Ad. Schön, Vorsitzender.
Osw. Wunsch, Schriftwart.

Disposition für September 1900. Sonntag, den 2., nachmittags 3 Uhr, Abfahrt zur Bezirksversammlung, Sammeln Clublokal. Sonntag, den 9., Bezirks-Stiftungsfest, Sammeln Clublokal. Dienstag, den 11., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Herrenabend bei Kamerad Alb. Gross. Sonntag, den 16., nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach Auerbach, Sammeln Clublokal. Sonntag, den 23., nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach Gössnitz, Sammeln „Pleissenthal“. Sonntag, den 30., nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach Schmölln, Sammeln „Pleissenthal“. Die Früh Touren nach besonderem Uebereinkommen. Jeden Dienstag Clubfahrt event. Clubabend. All Heil!

Simon Rottner, 1. Fahrwart.
Reinh. Zeissig, 2. Fahrwart.



O.-V. „Wanderer“, Crimmitzschau. Generalversammlung am 24. August im B.-G. „Bayerischer Hof“. Der Vorsitzende eröffnete die gut besuchte Versammlung unter üblicher Begrüßung mit folgender Tagesordnung: 1. Vortrag des Kassierers, 2. Neuwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder, 3. Auslosung von Banneranteilscheinen, 4. Wahl zweier Rechnungsprüfer. Zu Punkt 1. ergab sich, dass der Verein einen nennenswerten Ueberschuss erzielte. Punkt 2. Bei der vorgenommenen Wahl wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Richard Vogel, 1. Vorsitzender; Bernhard Popp, 2. Vorsitzender; Paul Haase, Kassierer; Gustav Köhler, Schriftführer; Emil Götze, 1. Fahrwart; Arno Wagner, 2. Fahrwart; Otto Hirsch und Max Schmidt, Rechnungsprüfer. Ausgelost wurden die Anteilscheine 2 und 3 der Herren Carl Müller und Bernhard Popp, wobei jeder der Bannerkasse 3 Mk. spendete, welches der Verein mit grösstem Dank annahm. Ferner wurde beschlossen, Sonntag, den 2. September, eine Clubfahrt nach Mylau zu veranstalten. Zum Schluss gedenkt Kamerad Carl Müller des harmonisch verlaufenen Abends und begrüßte den neu gewählten Gesamtvorstand mit einem kräftigen All Heil!

Richard Vogel, Vorsitzender.
Gustav Köhler, Schriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.

Unser diesjähriges 50-km Bezirksrennen fand Sonntag, den 19. Aug., früh 5 Uhr, vom herrlichsten Wetter begünstigt, auf der wie bisher üblichen Strecke, leider aber unter sehr schwacher Beteiligung statt. Es wurden durchschnittlich gute Zeiten erzielt, besonders unser alter Senior, E. Vögtel, welcher die Strecke als erster

in 1 Std. 25 Min. 40 Sek. zurücklegte, fuhr mit ausgezeichneter Bravour. Als zweiter folgte A. Riedel in 1 Std. 30 Min. und als dritter Alb. Bachmann. Gleichzeitig sagen wir allen lieben Bundes- und Bezirkskameraden, namentlich den Herren von Johann-Georgenstadt, sowie den Mitgliedern des R.-V. Schwarzenberg, für ihre freundliche Unterstützung (Besetzung der Strecke betr.) unsern herzlichsten Dank. Mit sportlichem All Heil!

Arno Riedel, Bezirksfahrwart.

Bezirk Reuss.

Da wir leider immer noch ohne Bezirksvertreter sind, berufen wir nochmals eine Versammlung auf Donnerstag, den 6. September, abends 9 Uhr, „Hopfenblüte“, Greiz, ein, um zur Neuwahl eines solchen zu schreiten. Wir hoffen, dass diesmal nicht einer der Bundeskameraden unseres Bezirks fehlt. All Heil!

Die Bezirksvorstandschafft.

I. A.: Edmund Geue, Bez.-Schriftführer.

Bezirk Zittau.

Die am 25. ds. Mts., abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, in das Bundeshotel „Sächs. Hof“ in Zittau einberufene **Bezirksversammlung** wurde vom Bezirksvertreter unter herzlicher Begrüßung der Erschienenen, namentlich des Herrn Rob. Weniger, sowie der Herren Preisfahrer bei der Dauerfahrt Zittau-Leipzig, eröffnet. 1. Das neuangemeldete Bundesmitglied, Bauunternehmer Gustav Scholze, Zittau, wurde zur Aufnahme in den Bund empfohlen. 2. wurde beschlossen, zum 9. September ein Bezirksstrassenfahren nach Löbau und zurück zu veranstalten. Start und Ziel: Löbauerplatz Zittau bei km-Stein 24.4. Der Start beginnt früh $\frac{1}{6}$ Uhr. Einsatz: 1 Mk. 50 Pfg. pro Fahrer. Preise: Zu den eingehenden Einsatzgeldern bewilligt der Bezirk noch 12 Mk. Herr Bundestourenfahrwart Weniger sagt nach vorheriger Klarlegung der Verhältnisse einen Preis von 10 Mk. aus Bundesmitteln überdies zu. Nennungen sind bis spätestens Freitag, den 7. September c., abends 8 Uhr, schriftlich beim Bezirksvertreter Wilh. Stanner, Zittau, zu bewirken. Die Startreihenfolge wird nach Nennungsschluss durch das Los bestimmt. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. 3. Eine eingegangene Rechnung des vormaligen Bezirks-schriftführers soll nach vorheriger Spezialisierung und Begründung bezahlt werden. 4. Die nächste Bezirksversammlung findet den 22. September, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, beim Bundesmitglied Adolf Hüttig, Restaurant zum Vorbahnhof in Zittau, Neusalzaerstrasse, statt.

Wilh. Stanner, Bezirksvertreter.
G. Baumann, Bezirks-schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Achtung Bundeskameraden! Heute, den 1. September, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, stellt der Bezirk sowie die hiesigen Radfahrer-Vereinigungen im Sportkostüm im Ritterhof, Bahnhofstr., zur Teilnahme an dem Fackelzug, anlässlich der Einweihung der Bismarcksäule. Nachdem grosser Kommerz im Lindenhof. Sonnabend, den 8. September, abends 9 Uhr, **Bezirksversammlung** in Vielau, Gasthof Erbschänke. Sonntag, den 9. September, mittags, Ausflug mit Damen nach Voigtsgrün, woselbst ein Tänzchen, sowie ein 100-m-Langsamfahren und verschiedene andere Belustigungen veranstaltet werden. Abfahrt per Bahn 1 Uhr 5 Min. mittags. Abfahrt per Rad 1 Uhr. Treffpunkt Deutscher Kaiser. Die Interimsfahrkarten sind bis Sonnabend Abend 9 Uhr bei Herrn Herm. Laase gegen Kasse zu entnehmen, damit wir wissen, ob die Beteiligung stark genug ist, um Fahrgeld-Ermässigung zu erwirken. Rückfahrt 10 Uhr. Es wird dringend gebeten, zu allen 3 Veranstaltungen recht zahlreich zu erscheinen. Mit treudeutschem All Heil!

Hugo Körner, 1. Bez.-Vertreter.
Paul Seidel, 2. Bez.-Schriftführer.

R.-V. „Courier“, Lugau. Es werden hiemit alle Sport- und Bundeskameraden zu unserem Sonntag,

den 9. September, stattfindenden 3. Stiftungsfest freundlichst eingeladen, mit der Bitte, sich recht zahlreich zu beteiligen. Fest-Ordnung. Von 12—3 Uhr Empfang der Vereine im Bundes- und Vereinslokal (Fröhlichs Restaurant). Von 3—4 Uhr Unterhaltungsmusik. Von 4 bis

5 Uhr Corso durch den Ort. Von 5—6 Uhr Konzert. Bundesgasthof (Gute Quelle). Hierauf Ball und Reigenfahren. Mit All Heil!

Moritz Engel, 1. Vorsitzender.
Paul Stopp, Schriftführer.

Rundschau.

Aus dem Bunde.

Die Dauerfahrt Zittau-Leipzig sah dieses Jahr Bitterlich, unsern alten Kämpen Heinrich Miersch und Buchmayer als die ersten Drei. Zeit des Besten 8:11:38^{1/5} bei beständigem, nicht unerheblichem Gegenwinde. Die neue Strecke über Kamenz, Königsbrück, Radeburg hat sich bewährt.

Eine Bezirks-Bergfahrt veranstaltet der Bezirk Chemnitz, in dem jetzt überhaupt echt sportliches Leben recht rege ist.

Der Bezirk Altenburg hat mit der von ihm veranstalteten zwanglosen Zusammenkunft Glück gehabt. Die Beteiligung war sehr stark.

Unser Hofmann ist letzthin recht gestürzt. Hoffentlich sehen wir ihn aber zu unserm Bahnrennen wieder wohl auf!

Industrie.

Auf der Weltausstellung zu Paris ist auch die Dunlop-Compagnie mit einer ganz hervorragenden Kollektion ihrer weltberühmten Pneumatic-Reifen vertreten. Die Stellung dieser Firma in der Pneumatic-Reifen-Branche wird am besten dadurch illustriert, wenn man erfährt, dass die Dunlop-Compagnie „Hors de Concours“ ausstellt, weil einem ihrer Herren Direktoren die hohe Ehre zu teil wurde, als Mitglied der Jury berufen zu werden.

Ein Fahrradtrieb mit schwingenden Sattelhälften ist Herrn Richard Seidel in Görlitz unter No. 107166 patentiert worden. Der Sattel wird von den seine Bewegung auf die Tretkurbelachse übertragenden Stangen frei über die Tretkurbelwelle getragen. (Mitgeteilt d. d. Intern. Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln. Auskünfte u. Rat in Patentsachen erh. d. gesch. Abonn. ds. Bl. gratis.)

Unter No. 107687 hat Herr Pritsch in Tilsit auf ein Fahrradgestell, bei welchem Sattel und Tretkurbelachse so mit einander verbunden sind, dass ihre Entfernung von einander sich beim Spiel der gemeinsamen Feder nicht ändert. Damit beim Spiel der Feder die Spannung des oberen Kettentrums sich nicht ändert, ist die Tretkurbelachse in einer gebogenen Kulisse geführt. In einer ähnlichen Kulisse ist auch das obere Ende der Sattelstütze geführt. Die Form der Kulisse wird bestimmt durch den Abstand der Tretkurbelachse von der Hinterachse und die Radien der Kettenräder. (Mitgeteilt d. d. Intern. Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln. Auskünfte u. Rat in Patentsachen erh. die gesch. Abonn. ds. Bl. gratis.)

Auf Strasse und Bahn.

Bei der Fernfahrt Hamburg—Berlin wurden an die Pneumatic-Reifen ganz enorme Anforderungen gestellt, denn die aufgerissene und teilweise mit scharfem Kies bestreute Chaussee wurde Veranlassung zu vielen Reifenbeschädigungen. Die beiden ersten, die das Ziel passierten, benutzten Dunlop-Pneumatic und ist dies wiederum der beste Beweis für die Ueberlegenheit dieses Reifens.

Auch in diesem Jahre wurde die 100-km-Meisterschaft zu Paris auf Dunlop-Pneumatic gewonnen. Der Sieger Huret legte die Strecke in 1:49:26 zurück.

Briefkasten.

R.-V. „Libelle“. Wollen Sie sich an den Herrn H. und die anderen Herren besser brieflich wenden. Die Zeitung ist der geeignete Ort zu derartigen Auseinandersetzungen nicht.

Für die freundlichst gesandten Ansichtspostkarten von seiten verschiedener Bezirke, Vereine und Bundeskame-

raden aus Werdau, Eibenstock, Grün in Böhmen, Sosa, Altenburg, Ilmenau, Zinnwald, Saalfeld, Karlsbad, Kapsdorf etc. danke ich vielmals und erwidere die zugegangenen Grösse hiermit herzlichst.

Mit sportlichem All Heil!

Horst Wolff.

Erfahrungen und Ratschläge.

Kurze oder lange Kurbeln? Dieses grundlegende Prinzip harret noch seiner endgültigen Lösung. In Deutschland ist man gegen diese Frage ziemlich gleichgültig. Der Käufer begnügt sich bei Anschaffung eines Rades mit der Kurbel, welche der Fabrikant für gut befunden hat, anzubringen. Nicht so in England und Frankreich. Dort kommt es, wie der Praktische Wegweiser, Würzburg, schreibt, häufig vor, dass sich der Käufer je nach Bedürfnis die vorhandene Kurbel gegen eine längere oder kürzere umtauschen lässt. In England insbesondere wird der Gebrauch langer Kurbeln mit grosser Uebersetzung sehr warm empfohlen. Man sieht Kurbeln aller Grössen bis zu 9 Zoll Länge.

S. C.

Litteratur.

In dem bekannten Alpinen- und Radfahrer-Karten-Verlage Ludwig Ravenstein in Frankfurt a. M. ist soeben die Ravenstein'sche Radfahrer-Karte der Ost-Alpen, westliches Blatt, erschienen. Diese Karte bricht völlig mit dem seitherigen System, welches glaubte, Radfahrer-Strassen in Profil-Manier darstellen zu können. Zu Grunde gelegt ist die bekannte 1:500000 Uebersichtskarte des Deutsch-Oesterreichischen Alpen-Vereines. Das Terrain aber ist auf die Manier der berühmten Leuzingerschen Karten hergestellert, d. h. in Isohypsen- und Reliefmanier. Dadurch wird ein prachtvolles, plastisches Bild erreicht. Die roten Strassen sieht man auf der Karte die Berghänge hinauf- oder in den Thälern und Ebenen entlangziehen. Gefährliche Stellen, Strassensteigungen und Entfernungszahlen sind rot, deutlich und scharf angegeben und für jedermann leicht verständlich. Flüsse sind blau, Thäler und Ebenen grün. Das Gebirge bräunlich und silbergrau. Auch abseits der Radfahrer-Strassen ist die Karte genau durchgearbeitet. Da sind für Fusstouren alle wichtigen Pass-Uebergänge, alle Schutzhütten, Berggasthäuser und Aussichtsberge angegeben. Sie ersetzt jede andere Touristen-Karte. Kurz es ist eine Karte entstanden, die wohl einzig in ihrer Art dasteht, und an Zuverlässigkeit unübertroffen, da bei der Bearbeitung die bekanntesten Tourenbücher für Radfahrer herangezogen worden sind. Die Karte dürfte berufen sein, in ganz kurzer Zeit alle seither gebräuchlichen Radfahrer-Karten der Alpen zu verdrängen. Die Grenzen dieses westlichen Blattes sind: Oestlich bezügl. nördlich: Salzburg; westlich: St. Gallen; südlich: Verona. Sie ist aufgezo-gen zu dem ungemein billigen Preise von 3 Mk. in allen Buchhandlungen oder beim Verlage Ludwig Ravenstein, Frankfurt a. M., zu haben.

Vermischtes.

Neues Geschäftsverfahren. Eine Münchener Fahrradfabrik sucht sich den Verkauf ihrer Räder dadurch zu erleichtern, dass sie Couponbücher ausgiebt, die je vier Coupons zu je Mk. 8,50 enthalten. Fünf Couponbücher, mit also zusammen Mk. 170,— repräsentieren den Preis, den die Fabrik für ihr Rad festgesetzt hat. Die Coupons werden zum Unterschied von dem berüchtigten Hydrosystem von der Fabrik innerhalb 300 Tagen auch einzeln an Zahlungsstatt angenommen und für jeden Coupon entweder an Fahrradutensilien das Gewünschte geliefert oder die Coupons beim Einkauf eines Rades angerechnet.

Die Fabrik erspart sich auf diese Weise angestellte Verkäufer und giebt die von ihr festgesetzte Verkaufsprovision in Gestalt von Fabrikaten an die, so sich ihr freiwillig als Verkäufer anbieten. Zugleich erleichtert sie aber auch den Verkauf, indem sie die Kaufsumme eines Rades auf 20 Raten verteilt. Zugleich mit dieser Mitteilung des neuen Geschäftsverfahrens, gegen das ein Einwand wohl kaum erhoben werden kann, wird aber auch bittere Klage über die Zudringlichkeit der Couponverkäufer geführt. Insbesondere benutzen kleine Bauherren, die in der Umgebung der Fabrik ihre Bauten aufführen, die Gelegenheit, mit dem Verkauf solcher Coupons ein Nebengeschäft zu machen. Sie geben ihren Lieferanten, meist kleinen Geschäftsleuten, einzelne Coupons als Zahlung und drohen, keine weiteren Bestellungen zu machen, wenn nicht auch Coupons an Zahlungsstatt angenommen werden. Dass von diesen „Baumeistern“ auf solche Art ganz schöne Geschäfte gemacht werden, liegt auf der Hand. Jedenfalls aber können die so vergewaltigten Geschäftsleute sich nur dadurch gegen die Aufdrängung ihnen fast wertloser Coupons schützen, dass sie deren Annahme prinzipiell verweigern und lieber auf weitere Lieferungen, bei denen erfahrungsgemäss an sich nicht viel zu verdienen, aber viel zu riskieren ist, verzichten. Gerade solche „Baumeister“ an der Peripherie, die im eigentlichen Sinne nur Bauspekulanten sind, können zudem ihre Drohungen, nicht weiter bestellen zu wollen, selten wahr machen, da sie froh sind, wenn ihnen überhaupt jemand liefern will. Jedenfalls bleibt dem Vorteil gegenüber, dass Fahrradkäufe mit Hilfe dieser Couponbücher erleichtert werden, der Nachteil bestehen, dass die Kauflust zum Teil über die Kaufkraft gesteigert wird, und mancher Thaler verausgabt wird, der besser in der Tasche geblieben wäre.

Fahrräder aus Papier. In Springfield (Mass.), V. St., ist die erste Fabrik errichtet worden, die sich mit dem Bau von Fahrrädern aus Papier befassen will. Ein amerikanisches Fachblatt giebt hierzu die folgenden interessanten Aufschlüsse über diesen neuen Industriezweig: „Man bedient sich eines gefärbten und sehr dünnen Papiers, das man mit ammoniakartigem Salz tränkt, um ihm eine grosse Widerstandsfähigkeit zu geben. Nachdem das Papier auf eine Formstange von genau den Abmessungen des Rahmens gerollt ist, wird es in warmen Leim getaucht und eine neue Schicht Papier darüber gewickelt. Dies wird solange wiederholt, bis 40 Lagen Papier über einander sich befinden. Dann wird die Form durch zwei energisch anpressende Walzen gezogen. Nach Entfernung des Formstockes erhält man ein ausserordentlich solides Papierrohr, das hart wie Stein und doch sehr widerstandsfähig ist, und von dem man nicht allein den Rahmen, sondern auch Lenkstange, die Räder und Pedale machen kann. Das Gewicht des robustesten Tourenrades beträgt nicht mehr als 10 Kilogramm, die gewöhnlichen Maschinen halten sich zwischen 6 und 8 Kilogramm.“ Ob sie aber auch den Fahrer halten, ist eine andere Frage, deren Beantwortung der Zukunft überlassen bleibt. (Stahlrad.)

Brennabor. Ein Zeichen für die Beliebtheit der Brennabor-Räder ist, dass sämtliche Mitglieder des Bicycle-Club Bremen, welche gelegentlich des D. R.-Bundesfestes sowohl im Achter-Niederrad- als auch im Hochrad-Reigen den ersten Preis errangen, ebenso wie der Sieger der Meisterschaft im Kunstfahren auf dem Hochrade Brennabor benutzten.

Nur immer praktisch. Ein geschäftskundiger Fahrradhändler ist auf eine ganz besonders wirksame Reklame verfallen, um die Leute zum Stehenbleiben und schliesslichen Eintritt in sein Geschäft zu bewegen. Ein Mann, ehemals eine Rennbahngrösse, sitzt auf seinem Zweirade im Auslagefenster und tritt Stunde um Stunde in rasendem Renntempo darauf los — zum hellen Entzücken der Menge, die in dichten Haufen das interessante Schau fenster umlagert. Der Vater dieser Idee ist natürlich ein Amerikaner. „Aber sagen Sie mal mein Lieber“, hielt ihm neulich ein besonders kritisch veranlagter Zuschauer vor, „Sie lassen da doch eine Menge Kraft nutzlos verpuffen.“ „Aber warum?“ sagte der findige Geschäftsmann, erstens habe ich einen brillanten Anziehungspunkt, und glauben Sie, ich lasse Mr. Quickfoot

sich da im Schaufenster ganz zwecklos abstrampeln? Gott bewahre, er treibt mir bei der Gelegenheit ein kleines Schleifwerk zum Polieren von Stahlteilen; früher besorgte das ein Gasmotor — der kam mir aber bedeutend teurer zu stehen und arbeitete nicht so verlässlich — ausserdem besorgt Quickfoot seine Bedienung und Speisung ganz selbständig, so dass ich mich darum gar nicht zu kümmern brauche, was ich von dem Gasmotor wahrhaftig nicht behaupten kann.“

D. Oe. Radf.

Ein Sächsischer Automobilclub mit dem Sitze in Dresden ist vor kurzem von einer Anzahl von Fachinteressenten ins Leben gerufen worden, der die Aufgabe haben wird, zielbewusst für die Interessen des Automobilwesens im Königreich Sachsen zu wirken und die Freunde dieses Sports, Fahrer und Nichtfahrer, um einen gesellschaftlichen, fachmännischen und wissenschaftlichen Mittelpunkt zu scharen. Die junge Vereinigung, der nur Damen und Herren aus den besten Gesellschaftskreisen angehören werden, steht mit dem ganz Deutschland umfassenden „Deutschen Automobil-Verband“ in enger Fühlung und wird ihre Thätigkeit Anfang Oktober d. J. in Angriff nehmen, zu welcher Zeit die erste Hauptversammlung behufs Wahl des Vorstandes und der Kommissionen stattfinden wird. Diejenigen Damen und Herren, welche sich bis zum 30. September d. J. zum Beitritt melden, sind als Mitbegründer von der Zahlung einer Eintrittsgebühr befreit und haben nur den auf 100 Mk. festgesetzten Jahresbeitrag zu entrichten. Anmeldungen werden von Herrn Gerhard Wauer, Direktor der Deutschen Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A., Altmarkt 3, entgegengenommen. Es steht zu erwarten, dass gerade in Sachsen, wo unser Königshaus allen sportlichen Bestrebungen hervorragende Förderung zu teil werden lässt, die gegebene Anregung in allen Kreisen der Gesellschaft auf fruchtbaren Boden fallen wird.

Die Riesenfeld-Fahrradwerke in München haben den Schneeballenvertrieb eingeführt. Wer also nicht in den Verdacht kommen will, ein zusammengebetteltes Fahrrad zu haben, kaufe kein Riesenfeld-Fahrrad! —

Chemnitz und Leipzig waren bisher in Sachsen allein diejenigen Städte, wo Huppen für Automobilfahrzeuge vorgeschrieben waren, im übrigen Sachsen waren sie verboten. Da aber der Gebrauch der Klingel am Motorwagen unmöglich ist, die Huppe dagegen schon von weitem die Natur des nahenden Fahrzeuges verkündet, so darf man aus Sicherheitsgründen den Gebrauch der Huppen ausschliesslich für Automobile mit Recht fordern.

Was heisst „Pferdekraft“? Schon mancher, der von Maschinen von 10 bis 100 Pferdekraften sprechen hörte, mag sich verwundert gefragt haben, warum man wohl eine so unbestimmte Grösse, wie es die Kraft eines Pferdes ist, zur Messung mechanischer Arbeit verwendet. Die erste Anwendung dieser Bezeichnung stammt von James Watt, dem Erfinder der Dampfmaschinen. Eine seiner ersten Maschinen war in einer englischen Brauerei zur Aufstellung gelangt, wo sie an Stelle von Pferden, die bisher dazu verwendet worden waren, ein Pumpwerk antreiben sollte. Um zu bestimmen, welchen Gewinn er aus der Neuerung ziehen könne, liess der Besitzer der Brauerei ein kräftiges Pferd acht Stunden hindurch unter beständigem Antreiben mit der Peitsche an dem Wasserhebwerk arbeiten. Die so erzielte Tagesleistung war eine hohe, etwa 2 Millionen Kilogramm Wasser, was einer Förderung von 75 Kilogramm auf einen Meter Höhe pro Sekunde gleichkommt. Watt behielt diese Zahl und den sie bezeichnenden Ausdruck „Pferdekraft“ als Mass der Maschinenleistung bei, obwohl die dadurch ausgedrückte Leistungsfähigkeit eines Pferdes der Durchschnittsleistung keineswegs entspricht. In Wirklichkeit ist, wie durch genaue Versuche mit 250 Pferden festgestellt wurde, die Leistungsfähigkeit im Durchschnitt auf 30 Kilogramm-Meter in der Sekunde zu bemessen, also weniger als die Hälfte des angenommenen, noch heute allgemein gebräuchlichen Masses.

Pietätvoll. A.: Was tragen Sie denn da für komisches Anhängsel an der Uhr? B.: Das ist der erste Nagel, in den ich mit meinem Rad gefahren; den hab' ich mir versilbern lassen und trage ihn zum Andenken an der Uhr! (Radfahr-Humor.)

Die Samariter. Erster Nachtwächter: Da liegt 'n besinnungslos betrunkenen Kerl im Graben, den müssen wir mitnehmen! Zweiter: O Gott bewahre, das ist ja 'n Radfahrer, der sich irgend was verletzt hat! Erster: Na, da können wir 'n ja liegen lassen. (Radfahr-Humor.)

Darum! Radfahrer (zu einem Bauer): Dieser Weg war doch noch vor kurzem für Radfahrer verboten, weshalb ist er denn jetzt freigegeben? Bauer: Nur einsteilen, unser Gendarm ist nämlich krank. (Radfahr-Humor.)

Wer liefert **Vollgummi** auf Pneumaticfelgen? Offerten mit Preisangabe erbeten.

Adolf Keller, Fahrradhandlung,
Calbitz, Bez. Leipzig.

2 neue Tandems

à 200 Mark zu verkaufen durch **V. Reimuth**, Cottaer Strasse 9, **Dresden**.



Bundes-Medel
N. emailliert u. verg.
a. Stck. 78 Pfg.

Clubabzeichen, Orden,
Ehrenzeichen,
Medaillen, Schlipsnadeln, Festzelchen etc
Liefert in nur bester Ausführung billigst

**Brehmer's Gravir- u. Prägeanstalt, Mark-
neunkirchen.**

Achtung! Meine Emaillezeichen sind keine Gusswaare, sondern
in scharfer, massiver Prägung ausgeführt.
Muster franco geg. franco., Preisliste gratis.

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen
Schärpen,
Banner-
Schleifen.



Fahnenstickerei

von
Rich. Mühlmann, Plauen i. V.

Wirkliche Handstickerei
echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen,
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
in Wolle u. Baumw.



Clubabzeichen
emailliert in bester Ausführung.

Otto Riedel, Zwicau i. S.
Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Cravattennadeln - Fahnennägel u. Schilder.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg

Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.

Radfahrer-Banner u. -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.

Union- früher Pfeil-Fahrrad-Werke
Bock & Comp., Cöln-Meissen

hochleistungsfähig

empfehlen ihre neuesten Unionräder und Rahmen
(Modell 1899) in vorzüglichster Konstruktion und Aus-
führung unter weitestgehendster Garantie.



Motordreiräder

sowie **Automobil-Wagen** für
sportliche und gewerbliche Zwecke.
Alle Arten **Motore** werden auch
ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.

247]

SOLID, LEICHT, ELEGANT

SIND DIE

**SALZER-
FAHRRÄDER**

DER

FAHRRADWERKE SALZER & CO.
G.M.B.H.
CHEMNITZ i. SACHSEN.

Nach Orten, wo wir nicht vertreten sind, lie-
fern wir auf direkte Anfragen durch den General-
vertreter des betreffenden Bezirks.

HERMANN TIMMLER.

Abtheilung I.

Tuch-Versand direkt an
Vereine u. Private à Meter von
Mk. 3.- an.
Unübertroffene Auswahl!
Freiwill. Anerkennungsschreiben.
Muster fr. gegen fr.!

Abtheilung II.

Atelier neuester Herrenmoden.
Gala- und Touren-Anzüge
in allen Preislagen.
Bedienung streng reell!
Garantie für vorzügl. Sitz!

Abtheilung III.

Vereine

Sport-Artikel

Radfahrer-Pelerinen m. Kapuze,
aus Impragn. echten Ia. Kamelhaar-Loden.
Farben: Mode, braun, mittelgrau und
dunkelgrau.

erhalten bei
grösstereinge-
schlossenen
Aufträgen
Vorzugs-
Preise.

Grösse 1, M. 12.50
Oberweite 100 cm.
Länge 95, 90, 85 cm.

Grösse 2, M. 12.-
Oberweite 96 cm.
Länge 95, 90, 85 cm.

Grösse 3, M. 11.60
Oberweite 92 cm.
Länge 90, 85, 80 cm.

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel
Gamaschen in grösster Auswahl und allen Preislagen.
Auswahlsendungen bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme.

• Zwicau i. S. 16. •



**Regina-
Fahrräder**

sind solid, leicht laufend
und elegant,
mit neuesten, eigenen
Verbesserungen.

Gold. Medaille.

Preise billigst.

Friemann & Wolf

Zwicau i. S.

Regina-Fahrradwerke
Gegründet 1888.